

Baudenkmäler

E-6-72-114-1 Ensemble Altstadt Bad Kissingen mit Kurviertel. Das Ensemble setzt sich aus zwei städtebaulichen Größen zusammen, die hier eine eigene Symbiose eingehen: der mittelalterlichen, im 13./14. Jh. zur Stadt ausgebauten Siedlung und dem unmittelbar anschließenden, auf das 18. Jh. zurückgehenden, in den Grundzügen im späten Biedermeier angelegten Kurviertel. - Die mittelalterliche Stadt hat einen etwa quadratischen Grundriß mit annähernd rechtwinkeligem Gassensystem. In der nördlichen Ecke lag vermutlich der frühmittelalterliche Fronhof, aus dem sich die Siedlung entwickelt hat: Die unregelmäßigere Parzellenstruktur in diesem Bereich und entlang einem heute nicht mehr sichtbaren Bach (Bachgasse) deutet darauf hin, daß hier die älteren Ortsteile zu suchen sind. Beim Stadtausbau durch die Grafen von Henneberg um die Mitte des 13. Jh. wurde die bestehende Siedlung nach Süden um die kennzeichnenden Bestandteile der gotischen Gründungsstadt, nämlich Hauptstraße mit mittlerem Marktplatz, erweitert, im Ganzen systematisiert und befestigt. Die Hauptstraße (Obere und Untere Marktstraße) führt vom ehem. Oberen Tor im Osten zum längsrechteckigen Marktplatz und knickt nach Durchlaufen desselben rechtwinkelig nach Süden zum ehem. Unteren Tor ab. Die exzentrische Lage der Hauptachse und ihre auffällige Führung innerhalb des Stadtkörpers hängen mit dem Stadtgründungsakt zusammen, bei dem ältere topographische Gegebenheiten berücksichtigt werden mußten. Die ursprüngliche ackerbürgerliche Bebauung ist seit der Gründerzeit durch eine Verstädterungswelle weitgehend verdrängt worden. Nur wenige untergeordnete Gassen besitzen noch altertümliches Gepräge. Der heutige Rathausplatz ist durch den Abbruch einer Häuserzeile entstanden. Markante Bauten innerhalb der Altstadt sind die alte Pfarrkirche mit ihrem Zentralbau des 18. Jh., das frei auf dem Marktplatz stehende, alte Rathaus des späten 16. Jh. sowie der Barockbau des Heußleinschen Hofes von Johann Dientzenhofer (jetzt Rathaus). - Das Kurviertel hat sich, durch die Lage der Brunnen bedingt, am südlichen Ausgang der altstädtischen Hauptstraße gebildet. Hier legte Balthasar Neumann 1737/38 ein Kurhaus mit Kurgarten an. Ausbau und städtebauliche Ausgestaltung erfolgten hauptsächlich in den 1830er Jahren: Entlang der südlichen Kante des Altstadtgevierts wurde nach dem Einlegen der Stadtbefestigung die Ludwigstraße angelegt, die dank ihrer Fortsetzung über die Ludwigsbrücke, sowie ihrer mittleren Stellung zwischen Altstadt und Kurviertel Funktionen sowohl als Durchgangssachse, wie auch als städtische Hauptstraße übernahm. Nach Süden entstanden untereinander parallele Straßenzüge, die teils alten Wegverläufen folgten (Kurhausstraße), teils neu angelegt wurden (Prinzregentenstraße); die zwischen diesen vermittelnden Querstraßen entsprechen in ihrem Verlauf älteren Wegeführungen (Martin-Luther-Straße mit Theaterplatz, Schloßstraße). Die entlang der Ludwigstraße und um den Kurgarten weitgehend geschlossene, im übrigen lockere, villenartige Bebauung entstammt in der Hauptsache zwei Perioden: dem späten Biedermeier der Zeit Ludwigs I. und der späten, von Historismus und Jugendstil geprägten Gründerzeit der Prinzregenten-Ära. Monumentaler Schwerpunkt dieses Bereichs ist die Bautengruppe um den Kurgarten: der Arkadenbau Friedrich von Gärtners mit dem

Regentenbau und der Wandelhalle Max Littmanns. Weitere Bestandteile des Ensembles sind das den Kuranlagen zuzurechnende, im Talgrund gelegene Luitpoldbad mit dem umgebenden Park sowie die jenseits des Flusses verlaufende Bismarckstraße mit ihrer sich teilweise dem Hang des Altenbergs anschmiegenden, offenen Bebauung.

- E-6-72-114-4** **Ensemble Hartmannstraße/Erhardstraße/Bibrastraße.** In der Folge des florierenden Kurbetriebs hat die Stadt gegen Ende des 19. Jahrhunderts größere villenviertelartige Siedlungserweiterungen erfahren. Es entstand in der Zeit von 1880 bis zu Beginn des Ersten Weltkrieges im Vorfeld des mittelalterlichen Altstadtgevierts ein geometrisches Straßennetz mit Villen, Einzelwohn- und Mietshäusern. Die Bebauung stellt in ihrer Vielfalt in exemplarischer Weise das große Spektrum der rasch wechselnden Architekturstile und -moden dieser Zeit (vom Klassizismus über den Historismus und den Jugendstil zum Heimatstil) vor.
- E-6-72-114-3** **Ensemble Frühlingsstraße/Von-der-Tannstraße.** Die Frühlingsstraße mit Achsenbezug auf die 1848 von Friedrich Gärtner errichtete und 1889 erweiterte Erlöserkirche und die Von-der-Tann-Straße als vom Theaterplatz wegführende, einen alten Weg am Erthal-Schlößchen des 18. Jahrhunderts begründende Straßenachse überkreuzen sich im spitzen Winkel. Ihre Bebauung zeigt westlich spätklassizistische, östlich historistische Sandsteinquader-, Backstein- und Putzbauten mit Sandsteingliederungen, unter ihnen auch eine Reihe von einfacheren typisierten Bauten. Akzente setzen das die Gabelung gestaltende Mietshaus Frühlingsstraße 5/Von-der-Tann-Straße 13 und die beiden die Einmündung zur Dappertstraße hervorhebenden Anwesen Frühlingsstraße 1 und 2. Der Anschluß an die Erlöserkirche ist durch moderne Großbauten gestört.
- E-6-72-114-2** **Ensemble Kleinbracher Straße.** Beiderseits der leicht geschwungenen Dorfstraße reihen sich historische Bauernhöfe aus dem 17. und 18. Jh., die Wohngebäude meist mit dem Giebel zur Straße. Vor allem die Häuser Kleinbracher Straße 11, 13, 15 und 17 bestimmen mit ihrem aufwändig gestalteten Fachwerk das Straßenbild und vermitteln in Ansätzen das Bild einer kleinen dörflichen Siedlung. Nach Osten bildet der historische Amtshof den Raumabschluss des Straßenensembles.
- D-6-72-114-132** **Albertshausener Straße 5.** Hausfigur, barocke Madonna, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-127** **Altenberg.** Denkmal für die Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, Bronzetafel mit dem Profil der Kaiserin und ihrem Sterbedatum 1898, nach Modell von Emanuel Gerhart, bez. 1906; in gärtnerischer Anlage einer künstlichen Felsengruppe, vom königlichen Kurgärtner Wolfgang Singer, 1907.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-126** **Altenberg.** Gartentempel, sog. "Walhalla", in Form eines kleinen Prostylos mit offener Cella, Außenwände teilweise verschindelt, Säulen aus Kunststein, ehem. wohl aus Holz, bez. 1849.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-365** **Altenberg.** Aussichtspavillon, sog. Rundtempel am höchsten Punkt des Altenbergs, Holzkonstruktion mit Zeltdach, bez. 1847.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-366** **Altenberg.** Gartentempel, sog. "Sonnensalett", oktogonaler, hölzerner Aussichtspavillon mit Zeltdach, bez. 1848.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-131** **Altenberg; Nähe Bismarckstraße; Am Sinnberg; Sinnberg; Nähe Lindesmühlpromenade; Nähe Ysenburgstraße; Nähe Stationsbergstraße; Stationsweg im oberen Zückberg; Oberer Zückberg.** Soldatengräber, sowie Gedenksteine zur Erinnerung an die Gefallenen der Schlacht bei Kissingen am 10. Juli 1866 des Deutschen Krieges von 1866, zumeist in Form von einfachen Eisenkreuzen, teilweise mit einfachem Steinfundament, sie sind in und um Kissingen weit verstreut, so am Sinnberg, am Stationsberg, am Altenberg sowie an der Lindesmühlpromenade, bez. 1866; vgl. auch das Kriegerdenkmal für 1866, an der Kapellenstraße sowie die Soldatengräber im Kapellenfriedhof.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-128** **Altenberg.** Denkmal, sog. "Ickelsheimer-Denkmal", Marmortafel in neoklassizistischen Formen für den Hofgärtner Jakob Ickelsheimer, bez. 1882.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-254** **Altenbergweg 4.** Bildstock, rundbogiger Aufsatz mit Kunststeinrelief einer Madonna, auf Vierkantschaft, Sandstein, bez. 1758, Aufsatz von Balthasar Schmitt, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-149** **Alter Dorfring.** Prozessionsaltar, gerundeter Sockel mit Relief des Evangelisten Markus, baldachinartiger Aufsatz mit Relief des hl. Sebastian mit Stiftern, bekrönt von Relief Christi an der Geißelsäule, Sandstein, bez. 1766.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-150** **Alter Dorfring.** Prozessionsaltar, gerundeter Sockel mit Relief des Evangelisten Matthias, baldachinartiger Aufsatz mit Relief der hl. Familie, bekrönt von Relief Christi am Ölberg, Sandstein, bez. 1766.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-148** **Alter Dorfring 18.** Prozessionsaltar, gerundeter Sockel mit Relief des Evangelisten Lukas, baldachinartiger Aufsatz mit Relief des Schutzengels, bekrönt von Kreuzschlepper, Sandstein, bez. 1766.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-2** **Am Kurgarten 2.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Café Messerschmitt, dreigeschossiger Ziegelbau in Ecklage mit Mansarddach und aufwendiger neobarocker Sandsteingliederung, von K. Weinschenk, 1893-94.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-4** **Am Kurgarten 5; Am Kurgarten 7.** Ehem. Grand Hotel Kaiserhof und Victoria, jetzt Kurhaus Victoria, ursprünglich zwei getrennte klassizistische Bauten, das südliche Gebäude (Nr. 7) ursprünglich dreigeschossiger Walmdachbau, von Johann Gottfried Gutensohn, 1835-36, 1873 aufgestockt und mit einem rückwärtigen Flügel als Speisesaalanbau erweitert, dieser wurde 1904 um einen Wintergarten erweitert, das nördliche Gebäude (Nr. 5), viergeschossiger Walmdachbau, 1839-40, beide Gebäude wurden 1888 durch eine überbaute Hofeinfahrt mit Turmaufbau verbunden, um 1900 wurde das Anwesen Martin-Luther-Str. 9 zum Komplex dazuerworben (bis 1936), äußerliche Angleichung des Gebäudekomplexes, u.a. Errichtung des mittigen Säulenvorbaus, 1924.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-5** **Am Kurgarten 6; Ludwigstraße 4.** Ehem. Hotel Hailmann, dann Grand Hotel, dreigeschossiger Walmdachbau mit erhöhtem Mittelteil und Säulenvorbau, in klassizistischen Formen, um 1830/40.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-6** **Am Kurgarten 8.** Kursaalbau mit Wandelgang, sog. "Arkadenbau", eingeschossige Dreiflügelanlage, bestehend aus zweigeschossigem, in Rundbögen geöffnetem Kursaalbau mit flachem Walmdach, beidseitig flankiert von zum Garten geöffneten rundbogigen Arkadenflügeln, Rundbogenstil, von Friedrich von Gärtner, 1834-38.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-3** **Am Kurgarten 8.** Quelltempel, sog. "Maxbrunnen", bzw. "Sauerbrunnen", kleiner, tempelartiger Mansarddachbau mit Sandsteinverkleidung sowie westlich und östlich vorgelagerter Portikus, klassizierender Jugendstil, von Max Littmann, 1911; davor gleichzeitiger Brunnenschacht, längsoval von Balustrade umgeben.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-7** **Am Kurgarten 8.** Denkmal, Marmorstandbild von König Ludwig I. von Bayern, auf Kalksteinsockel mit Inschrift, von Konrad von Knoll, bez. 1891.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-38** **Am Kurgarten 8; Ludwigstraße 2.** Kursaalgebäude, sog. "Regentenbau", zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Langseiten mit pilasterbesetzten übergiebelten Seitenrisaliten mit vorgelagerten Terrassenbauten, die östliche, konkave Schaufassade mit konvexer Vorhalle, Westfassade mit Doppelsäulenstellung, beide mit Laternenbekrönung, südlich angrenzende, um einen Binnenhof, den sog. "Schmuckhof", gruppierte Nebengebäude, klassizisierender Jugendstil, von Max, Littmann, 1910-13; mit Ausstattung; Einfriedung mit Triumphsäule, Sandstein, klassizisierend, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-8** **Am Kurgarten 10; Ludwigstraße 2.** Wandelhalle, kreuzförmig angelegter, basilikaler Hallenbau mit flachem Walmdach, sowie angeschlossenen westlichem Brunnenhaus und östlichem Vorhallenbau, Fassade arkadengegliedert und betonsichtig, klassizierender Jugendstil, von Max Littmann, 1910-12; Ufermauer mit Pegelhäuschen, Beton, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-383** **Am Luitpoldsprudel; Au; Hoffeld.** Tunnelmund, sog. "Echo", Tonnengewölbe aus Sandsteinquadern, 1846-47; Reste des stillgelegten Kanals zum Schönbornsprudel, um 1765.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-206** **Am Luitpoldsprudel; Fränkische Saale.** Wehrhaus, eingeschossiger Halbwalmdachbau aus Sandsteinmauerwerk, um 1770; ehem. Wohnteil eines Wohnwirtschaftsgebäudes, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, wohl gleichzeitig; Backhaus, kleiner Ziegelbau mit Satteldach, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; Wehranlage mit Walzenwehr, in Zusammenhang mit der Bohrung des Luitpoldsprudels erneuert, 1908, mit Turbine, 1911.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-175** **Am Schönborn 4.** Kreuzdachbildstock, schwerer Sockel mit Säule, Aufsatz mit Reliefs der Arma Christi und eines Wappens, Stiftunginschrift, Figurennische mit modernem Relief, Sandstein, bez. 1696.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-176** **Am Schönborn 9.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, dann Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1646.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-122** **Am Sinnberg.** Bismarckturm, massiger Rundturm in Bossenquaderwerk darüber zehneckiger Fries mit Lorbeerfestons und vorkragendem Konsolgesims, nach Entwürfen von Wilhelm Kreis, 1914 begonnen, erst 1926-28 Außenhülle vollendet, Treppenanlage 1986 eingebaut; Einfriedung, Hausteinaußermauerwerk, bauzeitlich.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-266** **Am Steig 16.** Villa, zweigeschossiger Kalksteinbau mit Satteldach, Eckturm, Treppengiebel und Sandsteingliederungselementen, historistisch, von Carl Krampf, 1908.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-123** **Am Wendelini.** Standfigur des hl. Wendelin, auf Postament mit Inschrift, Sandstein, von Valentin Weidner, bez. 1883.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-237** **Armesberg.** Bildstock, Sockel mit Säule, Aufsatz mit Hochrelief des gegeißelten Heilands von der Wies in Muschelnische, von Kreuz bekrönt, Sandstein, barock, Sockel bez. 1915.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-252** **Bachstraße 1.** Gasthaus, sog. "Wahler`s Bräustüble", zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss sowie südlichem Stufengiebel, späthistoristisch, 1928 über älterem Kern des 17. Jh., Teil des ehem. benachbarten Erthaler Hofes.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-9** **Bachstraße 3; Bachstraße 5 a; Bachstraße 5 b; Bachstraße 5 c; Bachstraße 5 d.** Ehem. jüdischer Wohnhauskomplex, Teil des ehem. Erthaler Hofes, ursprünglich einheitliche Wohnanlage um viereckigen Binnenhof angeordnet, spätes 17. Jh., Nr. 3 dreigeschossiger, verputzter Halbwalmbau, im Kern 17 Jh., um 1910 aufgestockt, Nr. 5a zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, Nr. 5b zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, Nr. 5c zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Halbwalmdach und Pforte, diese bez. 1693, Nr. 5d zweigeschossiger Fachwerkbau mit massivem Erdgeschoss und Satteldach, 17. Jh. (Nr. 5e, f u. Nr. 7 1983 u. 1994 erneuert).
nachqualifiziert
- D-6-72-114-10** **Bachstraße 9.** Wohngebäude, ursprünglich zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, an der Tordurchfahrt bez. 1809, aufgestockt und mit Zwillingsgauben versehen im frühen 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-396** **Bahnhofstraße 1.** Ehem. Bahnverwaltung, zweigeschossiger Ziegelbau mit Sandsteingliederung und Walmdach, mit angrenzendem ehem. Güterschuppen, langgezogener, eingeschossiger Ziegelbau mit Satteldach, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-11** **Bahnhofstraße 5; Bahnhofstraße; Nähe Bahnhofstraße.** Bahnhof, Sandsteinquaderbau, hoher Mittelpavillon mit zweigeschossigen L-förmigen Seitenflügeln mit flachen Walmdächern, in neoklassizistischen Formen, 1874; Bahnsteigüberdachung, mit Gusseisenstützen, gleichzeitig; Einfriedung, entlang des Bahngeländes, Eisengitter in Jugendstilformen, um 1905.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-12** **Bahnhofstraße; Nähe Bahnhofstraße.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1870/71, Brunnenwand mit zwei Brunnennischen mit wasserpehenden Masken und Becken, darüber Hochrelief einer Soldatengruppe mit Gefallenem, seitlich halbrunde Flügelmauern mit Sitzbank, Rückseite mit Balustrade und Sitzbank, Kalkstein, Jugendstil, von Balthasar Schmitt, 1904.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-125** **Ballinghain.** Denkmal für den Balneologen, Badearzt und Hofrat Dr. Franz Anton von Balling (1800-1875), Bronzegussbüste auf Kalksteinpostament mit Inschrift, von Valentin Weidner, gegossen von Ferdinand von Miller, 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-245** **Ballinghain.** Sitzbank, sog. "Ehrenbürgerbank", holzüberdachte Sandsteinbank mit vier das Dach tragenden Pfeilern mit Jugendstilköpfen, von Valentin Weidner, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-267** **Ballingstraße 2.** Ehem. Kurhotel, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau in Ecklage, mit Erkerturm, Zwerchhäusern mit Volutengiebeln und Sandsteingliederungen, Neurenaissance, von E. Hofmann, 1890.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-397** **Ballingstraße 3.** Kurhotel, dreigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit geschwungenen Zwerchhausgiebeln, Jugendstil, von Carl Krampf, 1909.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-120** **Balthasar-Neumann-Promenade.** Bildstock, Reliefaufsatz mit Kreuzbekrönung, Akanthusschmuck und Darstellung des schlafenden Christuskindes inmitten der Arma Christi, auf Rundäule über Postament, Sandstein, bez. 1725.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-268** **Balthasar-Neumann-Promenade 4; Balthasar-Neumann-Promenade 6; Balthasar-Neumann-Promenade 8; Balthasar-Neumann-Promenade 10; Balthasar-Neumann-Promenade 12.** Ladenzeile, sog. "Bazar", Reihe von zumeist eingeschossigen Läden mit flachen Satteldächern und Pilastergliederungen in Formen des Historismus und Jugendstils, um 1900, teilweise überformt, Nr. 10 mit großem, gläsernem Kuppeldach, Nr. 8, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-269** **Balthasar-Neumann-Promenade 16.** Ehem. Kurhotelnebengebäude, ursprünglich zum Kurhotel Theresienstraße 12 gehörig, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit reicher Hausteingliederung der westlichen Ladenzeile, Jugendstil, von Carl Krampf, 1907.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-373** **Baptist-Hoffmann-Straße 14.** Schule, zweigeschossiger Mansardhalbwalmdachbau mit bossierter Sockelzone und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, durch Laubengang mit dem ehem. Lehrerwohnhaus verbunden, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Portalrisalit, beide später Jugendstil, 1909; Nebengebäude, eingeschossiger Walm- bzw. Krüppelwalmdachbau, gleichzeitig; Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-272** **Bergmannstraße 3.** Wohngebäude, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Erkertürmen und Zwerchhausziergiebel, historistisch, von Jakob Hergenröder, 1885; Einfriedung, auf Hausteinstützmauer, Pfeiler mit Schmiedeeisengitter, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-309** **Bibrastraße 1; Landwehrstraße 2.** Ehem. Vereinshaus des "Turn- und Sportvereins 1876", dreigeschossiger Mansarddachbau, mit Eckrisalit, Balkonen und Zwerchhaus mit Segmentgiebel, später Jugendstil, von Franz Krampf, bez. 1913; rückwärts zugehörige Turnhalle, 1913.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-273** **Bibrastraße 11; Bibrastraße 13.** Doppelmietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckpavillons mit Ziergieblen und Hausteingliederung, historisierender Jugendstil, von Anton Schick, 1905-06; Vorgarteneinfriedung, Haustein und Schmiedeeisen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-14** **Bibrastraße 12.** Ehem. Kurgärtnerei, eingeschossiger Mansarddachbau mit Krüppelwalm, Jugendstil, um 1905; Einfriedung, Hoftorpfeiler mit Blumenkorbschmuck, Hausteinmauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-274** **Bibrastraße 15.** Wohngebäude, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach, rotes Hausteinmauerwerk mit gelben Sandsteingliederungen und Eckerker mit Spitzhelm, Neurenaissance, von Karl Friedrich Gottschalk, 1904; Vorgarteneinfriedung, Gusseisen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-51** **Bismarckstraße 6; Marbachweg 4.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisaliten und Ziergiebeln, sowie polygonalem Eckturm mit Kuppeldach, Neurenaissance, von Andreas Lohrey, 1884; Einfriedung, Gusseisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-275** **Bismarckstraße 6.** Ehem. Hotel, zuerst Bellvue, dann de Bavière, zuletzt Fürstenhof, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Hakengrundriss, östlicher Hauptflügel von 1856, Erweiterung um den Südflügel, 1880, gusseiserne Balkonarchitektur 1895, Dachausbau mit Eckkuppeln und Risaliterhöhungen, von Carl Krampf, 1909.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-276** **Bismarckstraße 16.** Gedenktafel an das Attentat auf Reichskanzler Fürst Bismarck am 13.7.1874 in Bad Kissingen, von Michael Arnold, 1874.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-277** **Bismarckstraße 21.** Kiosk, kleiner eingeschossiger Walmdachbau mit halbrunden Exedren, von Hans Hußlein, 1911.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-257** **Bismarckstraße 21; Im Luitpoldpark 1.** Parkanlage, sog. "Luitpoldpark", Landschaftspark zwischen Saale und Bismarckstraße, stufenweise Umwandlung des Wiesengeländes der Saaleniederung und Einbeziehung in das Kurviertel, ab 1867.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-256** **Bismarckstraße 22.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Neurenaissance, von Ludwig Eberth, 1885.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-278** **Bismarckstraße 23.** Ehem. Bazar- und Restaurantgebäude, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit nördlichem zweigeschossigen Anbau mit Walmdach, beide Neurenaissance, von Wilhelm (II.) von Doderer, 1885.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-15** **Bismarckstraße 24.** Villa, sog. "Westendhaus", dreigeschossiger Walmdachbau mit östlicher Säulenportikus, klassizistisch, von Johann Gottfried Gutensohn, um 1840.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-279** **Bismarckstraße 36.** Ehem. Kurhotel, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geschwungenem Mittelgiebel, Jugendstil, von Carl Krampf, 1909, unter Verwendung des Vorgängerbaus, um 1870, rückwärtiger Flügel von Joseph Gleißner, 1886; Einfriedung, Pfeiler und Gusseisen, wohl um 1900; Gartenhaus, eingeschossige Eisen-Glas-Konstruktion mit Mittelrisalit, Jugendstil, von Carl Krampf, um 1910.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-280** **Bismarckstraße 46.** Villa, eingeschossiger Massivbau mit steilem Pyramidendach und unterschiedlichen Annexen, Jugendstil, 1904.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-281** **Bismarckstraße 56.** Ehem. Kurvilla, zweigeschossiger Satteldachbau in Hanglage, mit bossiertem Sockelgeschoss und Erkern, Jugendstil, von Leonhard Ritter, 1912/13.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-282** **Bismarckstraße 68; Bismarckstraße 70.** Ehem. Militärkuranstalt, dann Staatliches Versehrtenkrankenhaus, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Mansardwalmdächern bzw. Satteldach, Jugendstil, bez. 1912-13; Nebengebäude, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sockelgeschoss und Zwerchgiebel, Jugendstil, um 1912; Nebengebäude, zweigeschossiger, verputzter Krüppelwalmdachbau, um 1912; Einfriedungsmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-141** **Burkardrother Äcker.** Bildstock, Sockel mit Inschrift und achteckiger Säule mit Maßwerk, Aufsatz mit Vorhangbogen, Relief der Schutzmatelmadonna, neugotisch, bez. 1870.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-217** **Burkardrother Weg.** Wegkreuz, Sockel mit Inschrift und Kruzifix, Sandstein, bez. 1869.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-167** **Datzenbrunnen.** Wallfahrtskapelle Terzenbrunn, einfacher Saalbau mit eingezogenem Chor und Satteldach, Sandsteinmauerwerk, neugotisch, 1861; Lourdesgrotte, mit Madonnenfigur von Valentin Weidner, 1898, über Quellfassung, bez. 1805; Flurkreuz, Kruzifix auf Postament mit Inschrift, Corpus erneuert, Sandstein, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-163** **Datzenbrunnenstraße.** Wegkreuz, Kruzifix auf Sockel mit Inschrift und seitlichen Voluten, Sandstein, bez. 1855.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-244** **Eichesberg.** Kreuzschlepper, Sockel mit Inschriftenkartusche und Säule, Konsole mit Baumfäll-Unfall, darüber Figur des kreuzschleppenden Christus auf Knien, Sandstein, bez. 1721.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-283** **Erhardstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau, mit bossiertem Sockelgeschoss und Erkern, später Jugendstil, von Christian Haub, 1911.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-284** **Erhardstraße 19 a.** Ehem. Landwehrkaserne, zweigeschossiger Satteldachbau mit Eckpavillons mit Walmdächern und übergiebeltem Mittelrisalit, historistisch, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-285** **Erhardstraße 21.** Mietvilla, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit rundem Eckturm mit Kegeldach, Eckerker, Mittelrisalit mit Ziergiebel und Rotsandsteingliederungen, Neurenaissance, von Architekt Kiesel, 1902; Vorgarteneinfriedung, Hoftorpfiler und Gusseisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-286** **Erhardstraße 26.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, mit Risaliterkern, geschweiften Giebeln und Putzdekor, Jugendstil, von August Gleißner, bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-246** **Finsterberg.** Sitzbank, sog. "Ehrenbürgerbank", gestiftet von Franz Siechen, Rückwand mit Segmentbogenabschluss und Volutenschmuck, Seitenwangen mit Satyrköpfen, Sandstein, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-223** **Flurstraße 8.** Figur des kreuzschleppenden Christus, Sandstein, von Ferdinand Hümmler, bez. 1872.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-195** **Fränkische Saale.** St. Johannes-Nepomuk-Statue, Sandstein, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-382** **Fränkische Saale; Kleinbracher Straße.** Saalebrücke, Sandsteinquaderbau mit 18 stichbogigen Jochen, 1882.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-287** **Frühlingstraße 1.** Villa, zweigeschossiger Klinkerbau mit Walmdach, mit bossiertem Sockelgeschoss, polygonalem Eckturm, Mittelrisalite mit geschweiften Giebeln und Sandsteingliederung, späthistorisch, von B. Geiling, 1905/06; Einfriedung, Gusseisenzaun, gleichzeitig; Laube, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Klinkerausfachung und Mittelrisalit, gleichzeitig; Pavillon, rundes Gusseisengestell mit Glockendach, gleichzeitig; Nebengebäude, eingeschossiger Klinkerbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-288** **Frühlingstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Klinkerbau mit Mansardwalmdach in Ecklage, mit bossiertem Sockelgeschoss, polygonalem Eckturm, Eckrisalit mit geschweiftem Giebel und Sandsteingliederung, Neurenaissance, von Jakob Hergenröder, 1898.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-289** **Frühlingstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Klinkerbau in Ecklage, mit bossiertem Sockelgeschoss und Mansarddach, mit Erkern, geschweiften Giebeln und Sandsteingliederung, historistisch, von Carl Krampf, 1902.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-290** **Frühlingstraße 9.** Ehem. Kurvilla, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Sandsteingliederung, historistisch, 1873, 1896 aufgestockt; Vorgarteneinfriedung, bossierte Pfeiler mit Jugendstilgittern, Gusseisen, um 1905.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-211** **Goldbachstraße.** Wegkreuz, Sockel mit Inschrift und Kruzifix, davor Figur der trauernden Muttergottes, Sandstein, bez. 1843.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-177** **Götzenmühlweg 18.** Bildstock, Postament mit Inschrift, Aufsatz mit geschwungener Dachung und Relief der Pietà, um 1830.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-18** **Grabengasse 6.** Wohnhaus mit Gaststätte, sog. "Bratwurtsglöckle", dreigeschossiger Klinkerbau mit Satteldach, Sandsteingliederung und Dreieckserkertürmchen, Neurenaissance, 1899; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-248** **Grund.** Wegkreuz, geböschter Sockel mit Inschrift, Sandsteinkruzifix mit erneuertem Kunststeincorpus, davor Figur der trauernden Muttergottes, um 1900.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-392 Hain; Mußgraben.** Ehrenmal, für die im Deutschen Krieg in der Schlacht bei Kissingen vom 10. Juli 1866 Gefallenen, grob gehauene Sandsteinstele mit Namenstafel der gefallenen preußischen Soldaten, mit Eisenkreuzbekrönung in Gusseiseneinfriedung, bez. 1866.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-291 Hartmannstraße 10.** Wohngebäude, zweigeschossiger Klinkerbau mit Satteldach in Ecklage, mit Erker, Ziergiebeln und Sandsteingliederung, historistisch, von Andreas Kiesel, 1899.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-292 Hartmannstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit bossiertem Sockel und kannelierten Eckpilastern, historistisch, um 1890; Rückgebäude, dreigeschossiger Satteldachbau mit Ladenfront im Erdgeschoss, Ziergiebel, Erker und Toreinfahrt, Jugendstil, von Carl Krampf, 1908.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-293 Hartmannstraße 14.** Wohngebäude, zweigeschossiger Klinkerbau mit Walmdach und bossiertem Sockel und Sandsteingliederungen, Zwerchhäuser mit Ziergiebeln, Neurenaissance, um 1900; Hoftorpfeiler, Bossenquadergliederung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-294 Hartmannstraße 17.** Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Rotandsteingliederungen und Erker, Zwerchhäuser mit Fachwerk, reduzierter Historismus, von B. Geiling, 1905.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-295 Hartmannstraße 20.** Wohngebäude, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Hausteinssockel, Putzgliederung sowie geschweiftem Giebel, Jugendstil, von Carl Kampf, um 1905.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-296 Hartmannstraße 24.** Wohngebäude, zweigeschossiger Halbwalmbau mit Sockelgeschoss mit Hausteingliederung, Treppenturm und Obergeschoss mit Zierfachwerk, historistisch, von August Gleißner, 1901.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-297 Hartmannstraße 25.** Ehem. Verwaltungsgebäude des Roten Kreuzes, zweigeschossiger, traufständiger Rotsandsteinquaderbau mit gelblichen Sandsteingliederungen, Zwerchhausrisalit und nordöstlichem zweigeschossigen Anbau mit Satteldach, historistisch, von Carl Krampf, bez. 1899.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-19** **Hartmannstraße 26 a; Hartmannstraße 26b; Hartmannstraße 26a.** Mietshaus, viergeschossiger Massivbau mit Walmdach, Risalite und mittiger Säulenloggia über Korbbogen, Jugendstil, von Heinrich Möller, um 1910; Vorgarteneinfriedung, Hausteilverkleidung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-298** **Hartmannstraße 27.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit bossiertem Sockelgeschoss, und geschwungen Giebeln, Jugendstil, von August Gleißner, 1903; Einfriedung, Pfeiler mit Reliefs und ornamentalen Eisengittern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-299** **Hartmannstraße 28.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit bossiertem Sockel und Mittelrisalit mit geschwungenem Giebel, später Jugendstil, von Franz Krampf, 1911; Vorgarteneinfriedung, Hausteilverkleidung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-300** **Hartmannstraße 30.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit viergeschossigem Eckpavillon mit Pyramidendach, später Jugendstil, von Carl Krampf, 1909; Vorgarteneinfriedung, Hausteilverkleidung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-378** **Hausener Straße 13.** Ehem. Schule, zweigeschossiger Satteldachbau mit Stichbogen- und Vierpassfenstern, 1847.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-178** **Hausener Straße 34.** Spolien: Geschnitzter Eckpfosten mit Madonnenfigur, bez. 1727; Relief der Kreuzigung mit Maria und Johannes, Rankenwerk und Wappen, spätgotisch; am Nebengebäude Bildstockaufsatz mit Pietà, 18. Jh., über neugotischem Volutenstein des 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-301** **Hemmerichstraße 2; Nähe Kapellenstraße.** Ehem. Wasserwerk, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Lisenengliederung, 1922; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau über ovalem Grundriss, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-302** **Hemmerichstraße 8.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Gusseisenlaube, historistisch, um 1875.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-20** **Hemmerichstraße 50.** Villa, zweigeschossiger Klinkerbau mit Walmdach über Sockelgeschoss, mit Eckerkern, Mittelrisalit mit hohem Walmdach und Ziergiebel, sowie Sandsteingliederung, Neurenaissance, von Friedrich Abt, bez. 1895; Garteneinfriedung, Quadermauerwerk und Gusseisenzaun, sowie Hoftorpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-243 Hoffeldäcker.** Flurkreuz, sog. "Vogelskreuz", Kruzifix auf Sockel mit Inschrift, Gusssteincorpus erneuert, Sandstein, bez. 1887.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-203 Hofzaun.** Kreuzdachbildstock, Postament reliefiert, Rundsäule mit Weinranken, Aufsatz mit Reliefs des hl. Dionysius, der Arma Christi und eines Wappens, mit Stiftungsinnschrift, Sandstein, bez. 1697.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-388 Höhenstraße 2.** Bildstock, Sockel mit Säule, Aufsatz mit Akanthusrahmen und Relief der Festnahme Christi, bez. 1723.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-180 Höllweg 1.** Wohngebäude, eingeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach auf hohem Hausteinsockel, spitzbogige Kellertür bez. 1595.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-210 Holzsteigwiesen.** Ehem. Wegkreuz, Figur der trauernden Muttergottes auf Sockel mit Inschrift, darauf Reste des Kreuzstammes, Sandstein, bez. 1903.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-247 Holzweg 3.** Bildstock, Sockel mit abgefastem Pfeiler, rundbogiger Aufsatz mit Relief der Kreuzigung mit Maria,, Johannes und Maria-Magdalena sowie der Pietà, Sandstein, bez. 1661.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-251 Holzweg 17.** Friedhofkreuz, Kruzifix auf Postament mit Inschrift und seitlichen Engelskopf-Konsolen für die Figuren des Johannes und der trauernden Muttergottes, in der Mitte Tafel mit Jesusmonogramm, Sandstein, Figuren aus Lothringer Kalkstein (Savonnière), 1878 von Valentin Weidner.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-130 Ilgenberg; Hohe Eiche 1; Staffelsberg.** Sog. "Heidenopferstein", grob behauener achteckiger Sandstein mit Mulde, wohl ehem. Taufstein für die Kirche in Aura, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-23 Im Luitpoldpark 1.** Denkmal, für König Maximilian II. Joseph von Bayern, Marmorstandbild auf Kalksteinsockel mit Inschrift, von Michael Arnold, 1867.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-22** **Im Luitpoldpark 1.** Ehem. Kurbad, sog. "Aktienbad" bzw. "Luitpoldbad", ab 1968 im Kursaalbau Spielkasino, Mehrflügelanlage, Neurenaissance, zunächst eingeschossige, nach Norden offene Dreiflügelanlage mit Eck- und Mittelpavillons, von Albert Geul, 1867-71, danach Errichtung des ehem. Kursaalbaus bzw. Mittelbaus, zweigeschossiger, basilikaler Sandsteinquaderbau mit Flachsatteldach, Risalit und Dreiecksgiebel, von Heinrich von Hügel und Wilhelm von Doderer, 1878-80, danach Aufstockung und Erweiterung der Anlage nach Süden, Einbindung des ehem Kursaalbaus mittels Verbindungsarkaden, sowie Errichtung des Südflügels als dreiteilige Gebäudegruppe mit zweigeschossigem Mittelpavillon, Verbindungsflügeln und überkuppelten Eckpavillons, teilweise wohl nach Plänen von Jean Keller, um 1902-06.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-258** **In der Au 6.** Zuschauertribüne, sog. "Turniergebäude", zweigeschossiger, langgezogener Bau mit Flachsatteldach, mit bossenquaderverkleidetem Sockel mit stichbogigen Öffnungen und offener, hölzerner Tribünenüberdachung, 1922; südlich aufgestockt zum Flugplatz-Tower.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-574** **In der Au 61.** Ehem. Restaurationslokal, sog. Altenburger Haus, eingeschossiger neoklassizistischer Mansardwalmdachbau über hohem Sockelgeschoss, mit Altane, Zwerchgiebel und westlichem Anbau, im Kern um 1840, von dem Architekten Probst 1925 wesentlich umgestaltet; Fragment einer Neptunfigur, Sandstein, einstiger Bestandteil der Figurenausstattung des Kaskadentals, um 1760.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-152** **Iringstraße 2.** Wirtshausschild, schmiedeeiserner Wandarm und ausgeschnittenens Blechschild mit der Aufschrift "Gasthaus zum Lamm", bez. 1852.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-154** **Iringstraße 6.** Bildstock, Postament mit weinumrankter Säule, Aufsatz mit Kreuzbekrönung und Reliefs eines Fuhrwerkunfalls und eines Kruzifix, Sandstein, bez. 1683.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-259** **Kapellenstraße 3; Kapellenstraße 5.** Ehem. Kurhotel, dann Institut der Englischen Fräulein, Nr. 3 dreigeschossiger, einseitig abgewalmter Bau mit westlichem Ziergiebel, im Kern um 1840, um 1895/1900 dem damaligen Neubau Nr. 5 äußerlich angeglichen, dreigeschossiger, einseitig abgewalmter Sandsteinquaderbau mit Rotsandsteingliederung, sowie Eckrisalit mit turmaritger Walmbedachung, Neurenaissance, um 1895/ 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-24** **Kapellenstraße 17.** Ehem. Küsterhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau über hohem Sandsteinquadersockel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-26** **Kapellenstraße 17; Nähe Hartmannstraße; Nähe Kapellenstraße.** Friedhof, mit Mauer eingefriedete Anlage vor allem mit Grabdenkmälern des 19. und frühen 20. Jh., Begräbnisplatz seit dem 15. Jh., geprägt durch die zwei Erweiterungsphasen des 19. Jh. in östliche Richtung, erste Erweiterungsphase um 1855, bis auf Höhe des Leichenhauses, zweite Erweiterung mit heutiger Ausdehnung, um 1890; Friedhofsmauer, Hau-bzw. Bruchsteinmauerwerk, Sandstein, im Kern spätmittelalterlich, im östlichen Verlauf mit eingelassenen Grabplatten des 16.-19. Jh., um 1855 und 1895 erweitert; Friedhofskreuz, Kruzifix auf breitem Sockel mit Reliefdarstellung des schlafenden Jesukindes, Sandstein, 18. Jh.; Leichenhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit mittigem Dreiecksgiebel über dreifacher Arkatur, Rundbogenstil, von Jakob Hergenröder, 1895; Friedhofskreuz, der Friedhoferweiterung, Kruzifix auf achteckigem Postament mit Lisenen- und Maßwerkkornament, neugotisch, von Valentin Weidner, bez. 1890; Mariensäule, Madonnenfigur auf gedrehter Säule über von Wappen umringtem Postament, neugotisch, von Valentin Weidner, bez. 1905.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-25** **Kapellenstraße 19.** Kath. Marienkapelle bzw. Friedhofskirche St. Burkardus, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Chorturm mit Welscher Haube, Turmuntergeschoss 15. Jh., Turmobergeschoss, 1906, Langhaus nach Plänen von Balthasar Neumann, 1727-44; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-413** **Kiefernstraße.** Bildstock, Sockel mit Säule, rundbogiger Aufsatz mit Reliefs der Kreuzigung mit Assistenzfiguren und Heiligen, Sandstein, bez. 1621.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-238** **Kiefernstraße.** Wegkreuz, Sockel mit Inschrift und Kruzifix flankiert von Figuren des Johannes und Mariens, Sandstein, bez. 1877.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-372** **Kirchbergstraße 2.** Kruzifix, Muschelkalkkreuz mit Sandsteincorpus über Sockel, bez. 1876, erneuert 1968.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-170** **Kirchbergstraße 2 a; Nähe Kirchbergstraße.** Kath. Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk, Saalbau mit eingezogenem Chor und südlichem Dachreiter, 1745, in nördlicher Richtung erweitert, 1923; mit Ausstattung; Friedhofskreuz, Sandsteinkruzifix über Sockel, davor trauernde Muttergottes, Sockel und Kreuzstamm erneuert, um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-1** **Kirchbergstraße 2 a.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges 1914-18, dreiflügelig geöffnete Anlage aus Muschelkalk mit Namenstafeln der Gefallenen, erhöhtem Mittelteil mit Hochrelief des Erzengels Michael mit Brunenschale sowie integrierten Sitzbänken, von Bruno Brand, 1929.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-31** **Kirchgasse 2.** Gasthaus, zweigeschossiger, Traufseitbau mit Mansarddach und Fachwerkobergeschoss, geohrte Fensterrahmen, bez. 1801; mit historistischer Ausstattung, bez. 1893.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-32** **Kirchgasse 9.** Torrahmung, im Hausflur, bez. 1607.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-389** **Kissinger Straße.** Herz-Jesu-Figur, Sockel mit Inschrift, seitlichen Anschwüngen und Christusfigur Kunststein, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-226** **Kissinger Straße 42.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.; Hoftor, Rundbogentor mit separater Fußgängerpforte, bez. 1604.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-227** **Kissinger Straße 44.** Ehem. Rathaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit massivem Erdgeschoss und Fachwerkoberstock, 1703.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-228** **Kissinger Straße 45.** Prozessionsaltar, gebauchter Sockel, Aufbau mit Pilastern und geschwungenem Giebel, Sandstein, um 1800, in Nische Figurengruppe der Hl. Familie.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-229** **Kissinger Straße 49.** Kath. Pfarrkirche St. Laurentius, kreuzförmiger Saalbau mit eingezogenem Chor und Fassadenturm mit Satteldach, reduzierter Historismus, von Carl Krampf, 1899-1900; mit Ausstattung; davor Kriegerdenkmal, für die Gefallenen von 1914-18, Figur des Hl. Georg als Drachentöter, auf von Säulen gefasstem Postament, von Bruno Brand, 1927.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-230** **Kissinger Straße 53.** Ehem. Hausfigur, Pietà, Sandstein, 19. Jh., in modernem Bildhäuschen aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-231** **Kissinger Straße 57.** Hausfigur, Relief der Pietà, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-224** **Kissinger Straße 59; Nähe Flurstraße.** Friedhofsmauer mit Tor, Sandsteinmauerwerk, 2. Hälfte 19. Jh.; Friedhofskreuz, gebauchter Sockel mit roccaillegerahmter Inschriftenkartusche und Kruzifix, Sandstein, bez. 1799.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-232** **Kissinger Straße 63.** Hoftoranlage, Rundbogentor mit separater Fußgängerpforte, bez. 1789.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-390** **Kissinger Straße 67.** Ehem. Hausfigur, Maria Immaculata, Ende 19. Jh., in modernem Bildhäuschen aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-233** **Kissinger Straße 74.** Prozessionsaltar, Sockel mit barocker Inschriftenkartusche, baldachinartiger Aufsatz mit Relief der 14 Nothelfer, flankiert von zwei Franziskanerheiligen, bekrönt vom Hl. Georg, Sandstein, bez. 1837.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-235** **Kissinger Straße 131.** Kreuzschlepper, Sockel mit Inschrift, darauf von vier Säulen getragene Konsole mit der Figur des kreuzschleppenden Christus, Sandstein, von Valentin Weidner, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-391** **Kissinger Straße 131.** Villa, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit hohem Hausteinsockel und Fachwerkkniestock, Jugendstil, von Architekt Fritz, 1911.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-241** **Kissinger Straße 150.** Bildstock, Sockel mit Inschrift und achtkantiger Säule, Aufsatz mit kielbogiger neugotischer Nische mit Kunststeinrelief der Pietà, von Kreuz bekrönt, Sandstein, bez. 1880.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-196** **Kleinbracher Straße 4.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, Erdgeschoss teilweise massiv, Nordseite holzverkleidet, bez. 1614.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-197** **Kleinbracher Straße 8.** Hausfigur, Madonna auf Weltkugel mit Schlange, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-198** **Kleinbracher Straße 10.** Türblatt, reich geschnitzt, mit pflanzlichen Ornamenten und Wappen, Holz, klassizistisch, um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-199** **Kleinbracher Straße 13.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Hausteinsockel, Obergeschoss und Giebel mit Zierfachwerk, bez. 1659.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-401** **Kleinbracher Straße 15.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau auf massivem Sockel mit Satteldach, Giebel mit Zierfachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-200** **Kleinbracher Straße 16.** Ehem. Zehnthof; ehem. Wohnstallgebäude, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Halbwalmdach, spätes 18. Jh.; ehem. Zehntscheuer, eingeschossiger, massiver Hausteinmauerwerksbau mit Halbwalmdach, gleichzeitig; Reste der Hoftoranlage, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-201** **Kleinbracher Straße 17.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach über hohem massivem Sockel mit rundbogigem Kellertor, bez. 1723.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-202** **Kleinbracher Straße 18.** Kath. Filialkirche St. Joachim und Anna, Saalbau mit eingezogenem Chor und westlichem Giebelreiter mit Spitzhelm, Sandsteinquadermauerwerk, neugotisch, von Kreisbaumeister Konrad Ignaz von Morandell, 1882-83; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-204** **Kleinbracher Straße 21.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und massivem Sockel, 17./18. Jh.; Hausmadonna in barocken Formen, um 1925.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-140** **Klingenäcker.** Wegkreuz, Sockel mit Inschrift, darauf rundbogiges Postament mit seitlichen Voluten und dem Relief zweier die Monstranz anbetender Engel, darüber Kruzifix, bez. 1880, von Valentin Weidner.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-182** **Klosterweg.** Kriegerdenkmal, für 1870-71, Figur der Maria Himmelskönigin auf hohem Sockel aus rotem Sandstein in Form eines Pyramidenstumpfs mit kapitellartiger, blattwerkgerahmter Inschriftenkartusche, dem Relief eines Waffengebindes und eines Engels, der sterbendem Soldaten einen Kranz reicht, Sandstein, von Valentin Weidner, 1907.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-183** **Klosterweg 7 a.** Prozessionsaltar, flacher Sockel mit Inschrift, retabelähnlicher Aufsatz mit Relief der Kreuzigung mit Maria und Johannes in neugotischem Rahmen, Sandstein, bez. 1852.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-379** **Klosterweg 7 a.** Ehem. Klosterscheune, Hau- bzw. Bruchsteinmauerwerksbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-185** **Klosterweg 11.** Ehem. Klostermühle, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, Obergeschoss wohl Fachwerk, im Kern bez. 1581.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-186** **Klosterweg 12; Klosterweg 10; Klosterweg 13.** Ehem. Prämonstratenserinnenkloster, hennebergische Gründung von 1161, im 16. Jh. aufgelassen und von Fürstbischof Julius Echter der Universität Würzburg übereignet, ab 1860 Erziehungsanstalt für Mädchen, ab 1960 Kreisaltenheim, heute Dienststelle des Landratsamtes; ehem. Klosterkirche heute kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz, barocker Saalbau mit Kreuzarmen und eingezogenem Chor über mittelalterlichen Grundmauern, östlich Dachreiter mit Welscher Haube, weitgehender barocker Umbau 1714-16 von Joseph Greissing; mit Ausstattung; ehem. Klostergebäude, Ostflügel, zweigeschossiger Satteldachbau über hohem Sockel, im Kern 17. Jh.; ehem. Klostergebäude, Westflügel, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Wappenkartusche, bez. 1681, im 20. Jh. überformt; Reste der Klostermauer, Hausteinmauerwerk, auf der Nordseite mit eingelassenen Grabsteinen des 17. und 18. Jh., wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-207** **Körbig.** Kreuzdachbildstock, Postament mit Dreischneuß und weiteren Ornamenten, Säule mit Weinranke, Aufsatz mit Figurennische (leer) und Reliefs der Arma Christi, einer Palmette und eines Wappens, Sandstein, um 1700.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-209** **Körbig.** Kreuzdachbildstock, schlichter Sockelblock mit Säule, Aufsatz mit Reliefs des Jesusmonogramms und des lateinischen Kreuz, sowie Figurennische mit modernem Relief, Sandstein, bez. 1802.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-239** **Krautfeld; Wasserweg.** Bildstock, geböschter Sockel mit Blattrosette und Inschrift, rundbogiger Aufsatz (erneuert) mit Relief der Pietà, Sandstein, bez. 1792.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-384** **Krumbachsberg 22.** Ehem. Schule, zweigeschossiger Walmdachbau mit hohem bossiertem Sandsteinsockel sowie nördlichem Zwerchhausrisalit, barockisierender Heimatstil, um 1915; Garteneinfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-219** **Krumbachsberg.** Wegkreuz, Sockel mit Inschrift und Kruzifix, davor Nische mit Relief der Hl. Dreifaltigkeit, neugotisch, Sandstein, bez. 1883.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-218** **Krumbachsberg.** Kreuzweg, dreizehn Kreuzwegstationen mit Kreuzigungsgruppe und Heiliggrabkapelle, Kreuzweg ursprünglich am Stationsberg in Bad Kissingen aufgestellt, 1892 nach Poppenroth verkauft, Stationen I und II. wohl von Michael Arnold erneuert, spätklassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh., die übrigen Stationen barocke, teilweise verwitterte Reliefplatten mit figürlichen Darstellungen in erneuertem Gehäuse, zwischen 1753-56, XII. Station als Kreuzigungsgruppe, mit Schächern, Maria Magdalena, Johannes und der Gottesmutter, Sandstein, spätes 19. Jh., sowie Heiliggrabkapelle, im Neubau Figuren der Grablegung Christi mit Assistenzfiguren, Sandstein, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-33** **Kurhausstraße 9.** Ehem. Hotel de Russie, dann Reichshof, jetzt Kurklinik, dreigeschossiger Massivbau mit flachem Walmdach und erhöhtem Mittelrisalit mit von Säulen getragenen Balkon, nördlicher Teil im Kern 1. Hälfte 19. Jh., Umgestaltung um 1840, Erweiterung nach Süden und Umgestaltung, um 1874.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-34** **Kurhausstraße 10.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Halbwalmdachbau, biedermeierlich, um 1830; Ladenzeile, bzw. Bazargebäude, eingeschossiger Flachdachbau, mit Pilastergliederung und Rusikasockel, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-35** **Kurhausstraße 11.** Ehem. Kurhotel, dann ehem. Kurheim Buchenhof, dann ehem. Marinekurlazarett, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit bossiertem Erdgeschoss, vorspringender Frontmitte und Seitenrisalite, Jugendstil, von Anton Eckert, 1905.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-306** **Kurhausstraße 11 a.** Kurhotel, dreigeschossiger Mansarddachbau, Zwerchhäuser mit Segmentgiebeln, loggienartiger Vorbau auf der Südseite, Jugendstil, unter Verwendung des spätklassizistischen Vorgängerbaus, von Franz Krampf, 1911/12.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-260** **Kurhausstraße 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Erker mit Putzdekor und Zwerchhaus mit geschwungenem Giebel, barockisierender Späthistorismus, um 1905.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-307** **Kurhausstraße 24.** Kurvilla, dreigeschossiger Mansarddachbau, Zwerchdächer mit Krüppelwalmen und Schwebegebinden, sowie nordöstlichem Eckturm mit Spitzhelm, Sandsteingliederungen, Schweizerhausstil, um 1890; südlich eingeschossiger Satteldachanbau mit Verbindungssteg, wohl um 1905; Nebengebäude, eingeschossiger Mansarddachbau, mit Sandsteingliederung und Risalit mit Krüppelwalmdach mit Schwebegiebel, um 1890; Einfriedung, Gusseisenzaun, um 1890.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-36** **Kurhausstraße 26.** Ehem. Villa Hailmann, jetzt Wasserwirtschaftsamt, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit gekapptem Walmdach und Mittelrisaliten, der östliche mit Adikulamotiv, Neurenaissance, von Antony Krafft, 1901-03; Wohngebäude, zweigeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit gekapptem Walmdach, Sandsteingliederung, sowie südlichem Zwerchhaus mit Ziergiebel, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-398** **Kurhausstraße 27.** Ehem. Kurheim, dreigeschossiger Klinkerbau mit gekapptem Walmdach, Zwerchhäusern mit Ziergiebeln und Sandsteingliederung, Neurenaissance, von K. Weinschenk, bez. 1891; Einfriedung, Gusseisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-37** **Kurhausstraße 31.** Ehem. Beamtenwohnhaus der Deutschen Reichsbahngesellschaft, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Eckquaderung und Hausteinsockel, barockisierend, um 1925.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-439** **Kurhausstraße 35 a; Kurhausstraße 35.** Wohngebäude, ehem. Kurpension, zweigeschossiger Klinkerbau mit Walmdach und Rotsandsteinquadersockel, Zwerchhausrisalit mit Fachwerkgiebel und Sandsteingliederung, historistisch, 1898 von Carl Krampf; Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-573** **Kurhausstraße 37.** Wohnhaus, sog. Villa Liberta, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Putzgliederung, barockisierend, 1911/12 von E. Gastel für Frau Liberta Gastel.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-308** **Kurhausstraße 39.** Ehem. Kurheim, dreigeschossiger Massivbau mit flachem Walmdach, Ziergiebeln, Balkonen und Putzdekor, Jugendstils, von Joseph Dölger, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-404** **Lindenstraße 5.** Ehem. Rathaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und massivem Erdgeschoss, bez. 1715.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-155** **Lindenstraße 9.** Wohngebäude, eingeschossiger Fachwerkbau mit massivem Sockel und Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-156** **Lindenstraße 10.** Kath. Pfarrkirche St. Petrus und Paulus, Saalbau mit eingezogenem Chor und nordlichem Turm mit Spitzhelm, ehem. Chorturm des Vorgängerbaus, 14. Jh., Langhaus und Chor Neubau von 1613, nach Norden 1977 modern erweitert; mit Ausstattung; Bildstock, rundbogiger Reliefaufsatz mit Kreuzigungsdarstellung, auf Rundsäule über Postament, Sandstein, bez. 1629; Maria Immaculata, Sandsteinfigur auf Postament mit Inschriftenkartusche, bez. 1803.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-157** **Lindenstraße 17.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerkgiebel, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-158** **Lindenstraße 21.** Hoftoranlage, Pforte und Hoftorpfeiler mit Pinienzapfenaufsätzen und Josephsfigur, Sandstein, bez. 1790.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-310 Lindesmühlpromenade.** Gartenskulptur, allegorische Figurengruppe mit Hygieia zwischen den Quellgöttern Rakoczy und Pandur, ursprünglich im Kurgarten aufgestellt, Sandstein, klassizistisch, von Michael Arnold, 1857.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-159 Lollbachgasse.** Prozessionsaltar, Sockel mit Inschriftenkartusche, Aufsatz mit rundbogiger Flachnische mit Relief der 14 Nothelfer flankiert von Putten, Sandstein, klassizistisch, bez. 1795.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-50 Ludwigstraße.** Bogenbrücke, sog. "Ludwigsbrücke", sechsbogig, ursprünglich nach Entwürfen von Max Littmann, 1908, nach Zerstörung im Zweiten Weltkrieg rekonstituierender Wiederaufbau, unter Verwendung der bauzeitlichen Brückenpfeiler, nach 1945.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-262 Ludwigstraße 1.** Ladenpavillon, eingeschossiger Mansarddachbau über hohem, bossierten Sockel, im barockisierenden Historismus, von Hans Hußlein; Treppenanlage mit Stützmauer und Brüstung mit Negativornament, zum Rosengarten hin, um 1910.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-270 Ludwigstraße 1.** Denkmal, für die Rakoczy-Quell-Entdecker Balthasar Neumann und Georg Anton Boxberger (1737), Standbilder auf ornamentiertem Sockel, Kalkstein, von Fried Heuler, 1938; an der Balthasar-Neumann-Promenade.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-39 Ludwigstraße 3; Theresienstraße 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Mansarddachbau in Ecklage mit abgerundeter Kante, zur Ludwigstraße mit zwei Zwerchhauserkern, nördlicher zweigeschossiger Anbau mit Satteldach- bzw. Mansardwalmdach und Zwerchhaus und Dreiecksgiebel, klassizisierender Jugendstil, von Max Littmann, 1908.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-40 Ludwigstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach mit Sandsteingliederung, in klassizisierenden Formen, 1879.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-41 Ludwigstraße 7.** Ehem. Hotel Krosse, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit mittigem Zwerchhaus, flankiert von Polygonalerkern, sowie mit Sandsteingliederung, mit vielen Balkonen, barockisierender Jugendstil, von Anton Eckert, 1907-08.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-42** **Ludwigstraße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit geohrten Fensterrahmen, barock, bez. 1789.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-43** **Ludwigstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit flankiert von halbovalen Erkern, mit Putzzier, später Jugendstil, von Albert Mayer, 1912-13.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-44** **Ludwigstraße 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Ziergiebel und Putzdekor, barockisierender Jugendstil, von Georg Schneider, 1913.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-45** **Ludwigstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Klinkerfassade, Sandsteingliederung, Erkern und Zwerchhaus mit Segmentgiebel, barockisierender Jugendstil, von Carl Krampf, um 1903-04.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-46** **Ludwigstraße 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Erkern, Ziergiebeln und reicher barockisierender Stuckzier, von Gottfried Bösch, 1901-02.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-47** **Ludwigstraße 20.** Ehem. Postamt, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinquaderfassade und übergiebeltem Mittelrisalit, barockisierend, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-48** **Ludwigstraße 21.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Klinkerfassade und Sandsteingliederung, mit seitlichen Turmaufbauten, sowie Erkern und Balkonen, gotisierender Jugendstil, von Carl Krampf, 1904.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-49** **Ludwigstraße 22.** Wohngebäude, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau, im Kern um 1830, Umgestaltung mit Überbauung der ehem. östlichen Hofeinfahrt mit dreigeschossigem, turmaritgen Bauteil mit Belvedere, sowie Fassadenumgestaltung mit Erkern, Pilastern und Bossenquadern, 1891.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-304** **Luitpoldpark.** Gartenhaus, kleiner, eingeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach und westlicher offener Laube in Jugendstilformen, um 1905.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-52** **Marbachweg 5.** Kreuzdachbildstock, Reliefaufsatz mit Darstellungen des Hl. Georg, des Gekreuzigten sowie einer Figurennische, bez. 1812, auf jüngerem Vierkantschaft mit floralen Relieforamenten, wohl um 1700.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-53** **Marktplatz 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau ehem. zweigeteilt, mit Halbwalmdach und barocken Fensterrahmen, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-54** **Marktplatz 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und barocken Fensterrahmen, Erdgeschoss erneuert, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-55** **Marktplatz 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Sandsteinfassade mit Baywindow, Zwerchhaus mit Fachwerkgiebel, Jugendstil, von Carl Krampf, 1909-10.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-56** **Marktplatz 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade und Zwerchhaus, Jugendstil, von Adolf Gögel, 1909-10.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-312** **Marktplatz 9.** Ehem. Hotel Luitpold, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Fassade mit Klinker- Sandsteingliederung, mit Eckturm und Dachhelm, Neurenaissance, von Carl Krampf, 1896/97.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-57** **Marktplatz 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach in Ecklage, mit reliefiertem Fassadenschmuck, Erker und Ziergiebel, Jugendstil, von Carl Krampf, 1907, mit dazugehörigem Rückgebäude, Wohnhaus, freigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und barocken, stichbogigen Fensterrahmen, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-58** **Marktplatz 11.** Ehem. Ratskeller, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, verputztes Fachwerk mit modernem Zierfachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-59** **Marktplatz 12.** Altes Rathaus, von 1878-1900 Post- und Telegraphenstation, dann erneut Rathaus, jetzt Bürgerzentrum, freistehender, dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach, im Kern 1577, Giebel- und Dachumgestaltung, 1729, westlicher, klassisierender Dreiecksgiebel, Glockenturm sowie Walmdach, Umgestaltung von 1825.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-60** **Marktplatz 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Klinkerfassade mit Sandsteingliederungen, Erker und geschwungenem Giebel, Jugendstil, von Carl Krampf, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-61** **Marktplatz 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit barocken geohrten Fensterrahmen, spätes 18. Jh., mit historistischen Dachgauben, Putzgestaltung und romanisierende Jugendstilöffnungen, von Carl Krampf, 1904; Rückgebäude, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-62** **Marktplatz 17.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, mit Dreiecksgiebel und Kolossalordnung, klassizisierender Jugendstil, von Carl Krampf, 1912.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-63** **Marktplatz 18.** Wohngebäude mit ehem. Weinstube, dreigeschossiger Satteldachbau mit aufwendiger, barockisierender Fassade mit Pilstergliederung und Lukarne, in Nische Büste des hier 1695 geborenen Geschichtsschreibers Ignaz Gropp, von K. Weinschenk, 1897.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-64** **Marktplatz 21.** Gasthaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, im Kern um 1600, im Giebel mit reichem Zierfachwerk, 1680.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-65** **Martin-Luther-Straße 3.** Ehem. Kurhotel, sog. "Ballinghaus", dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit flachem Walmdach, mit mittlerer Säulenaltane und Lisenengliederung, klassizistisch, von Johann Gottfried Gutensohn, um 1840. Einfriedung, Pfeiler und Gusseisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-66** **Martin-Luther-Straße 4.** Ehem. Hotel, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit flachem Walmdach, klassizistisch, um 1840, Aufstockung um das dritte Geschoss, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-313** **Martin-Luther-Straße 9.** Ehem. Kurhotel und Poststation, sog. "Haus Hemmerich", dann "Hailmann", um 1900 bis 1936 Teil des Hotels Kaiserhof und Viktoria (Am Kurgarten 5 und 7), viergeschossiger Massivbau mit flachem Walmdach, klassizistisch, um 1835, eiserner Balkonanbau und Überbauung der südlichen Hofeinfahrt, 1889, Aufstockung um das vierte Geschoss, 1924.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-314** **Maxstraße 18.** Mietshaus, sog. "Neues Schloss", dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, im barockisierenden Jugendstil, von Paul Schultze-Naumburg, bez. 1908.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-414** **Maxstraße 22.** Ehem. Hoftor des abgegangenen Würzburger Klosterhofes St. Stephan, sog. "Steffnerhof", Hausteinmauerwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-315** **Maxstraße 24.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Klinker mit Sandsteingliederungen, westlich Tumerker mit Kuppeldach, Zwerchhaus mit Ziergiebel und Lukarnen, Neurenaissance, von Carl Krampf, 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-316** **Maxstraße 26.** Wohngebäude, zweigeschossiger Massivbau mit gekaptem Walmdach, mit Lisenengliederung und Fensterverdachungen mit Akroterien, klassisierend, 1888.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-317** **Maxstraße 27.** Amtsgericht, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach in Ecklage, mit Lisenengliederung und Fensterrahmung in Formen der Neurenaissance, historistisch, um 1860, drittes Geschoss, nachträglich aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-318** **Maxstraße 30; Hemmerichstraße 22.** Wohngebäude, dreigeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach in Ecklage, Bossenquadermauerwerk mit gelber Sandsteingliederung, Rundturm mit Kegeldach, Lauben und Ziergiebeln, Neurenaissance, von Carl Krampf, 1898; Einfriedung, Sandstein und Gusseisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-242** **Mehlrain.** Wegkreuz, Sockel mit Inschrift und Kruzifix, Sandstein, bez. 1875.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-319** **Menzelstraße 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteingliederung, Zwerchhauserker mit geschweiftem Giebel und nördlichem Treppen-Rundturm, Jugendstil, von Carl Krampf, 1905/06.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-67** **Menzelstraße 8; Menzelstraße 10.** Ehem. Sanatorium Apolant, ursprünglich bestehend aus zwei getrennten Gebäuden mit einem Verbindungsgang, das ehem. Stammhaus (Menzelstraße 8), dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit erhöhtem Mittelrisalit und Zwerchhausgiebel, im barockisierenden Jugendstil, von Paul Schultze-Naumburg, 1906, mit langgezogenem Anbau (Menzelstraße 10), dreigeschossiger Mansarddachbau mit südlichem halbrundem Anbau, barockisierender Jugendstil, von Paul Schultze-Naumburg, 1911-13; mit Resten der Einfriedung, um 1906.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-320** **Menzelstraße 14.** Ehem. Kurvilla, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau über hohem, bossierten Sockelgeschoss, mit Sandsteingliederung, Erkern und Ziergiebeln, im historisierenden Jugendstil, von Carl Krampf, bez. 1903; mit Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-73** **Menzelstraße 17.** Ehem. Kurheim, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach über Sockelgeschoss, Rotsandsteingliederung und Turmerker, Neurenaissance, von M. Renninger, 1896-97; mit Böschungsmauer und Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-74** **Menzelstraße 21.** Ehem. Sanatorium, sog. "Haus Dapper", dreigeschossiger Sandsteinquaderbau über Sockelgeschoss mit geschwungenem Mansarddach und breitem Zwerchhausgiebel, mit Sandsteingliederung und Mittelrisalit, Neurenaissance, von Carl Krampf 1893-94, Umgestaltung mit geschwungenem Mansarddach und Zwerchhausgiebel von Franz Krampf, 1910; mit Böschungsmauer und Treppenanlage, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-321** **Menzelstraße 23.** Ehem. Kurheim, dreigeschossiger Klinkerbau mit Sandsteingliederung, Fensterädikulen sowie südlicher Säulenaltane, Neurenaissance, um 1900; Böschungsmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-69** **Münchner Straße 1.** Postamt, dreigeschossiger quaderförmiger Massivbau mit sehr flachem Walmdach und abschließendem Halbgeschoss, rückwärtig an den Hauptbau anschließende eingeschossige, flachgedeckte Schalterhalle mit Oberlicht, Neue Sachlichkeit (Postbauschule), von Heinrich Götzger, 1933.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-253** **Münnerstädter Straße.** Gedenkstein, für den gefallenen Generalleutnant Oskar von Zoller, Sandsteinkreuz mit Inschrift, am Kreuzstamm Eichenlaubkranz, über Postament, von Michael Arnold, bez. 1866.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-133** **Nähe Albertshausener Straße.** Prozessionsaltar, kubischer, ornamentierter Sockel mit baldachinartigem Aufsatz auf gedrehten Säulchen, Rückwand mit Relief des Laurentiusmartyriums, bekrönt von Figur des Johannes Evangelista, Sandstein, bez. 1796.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-181** **Nähe Am Schönborn.** Heiligenfigur, Figur des Hl. Josef mit dem Jesuskind, auf hohem Postament mit Inschrift, Sandstein, von Valentin Weidner, bez. 1882.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-208** **Nähe Andreasstraße.** Kreuzdachbildstock, Sockel mit Dreischneuß und weiteren Ornamenten, Säule mit Weinranke, Aufsatz mit Figurennische und Reliefdarstellungen der Arma Christim und eines Wappens, mit Inschrift, Sandstein, bez. 1696.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-169** **Nähe Baptist-Hoffmann-Straße.** Muttergottesstatue im Segensgestus auf Sockel mit Inschrift, von Michael Arnold, bez. 1877.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-13** **Nähe Bergmannstraße.** Jüdischer Friedhof, mit Grabsteinen des 19. Jh. und frühen 20. Jh., angelegt um 1800; ehem. Aussegnungshalle, eingeschossiger Ziegelbau mit Walmdach, Sandsteingliederung und loggienartigem Mittelrisalit, spätklassizistisch, 1891.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-303** **Nähe Bismarckstraße.** Ehem. Elektrizitätswerk, bzw. elektrische Zentrale für das Luitpoldbad, Rotsandsteinquaderbau mit Walmdachbau und grünlicher Sandsteingliederung, Neurenaissance, 1898; nahe im Luitpoldpark 1.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-234** **Nähe Burgstraße.** Bildstock, Sockel mit Säule und Inschrift, Aufsatz mit Relief der Kreuzigungsszene, Sandsteinmonolith, bez. 1619.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-171** **Nähe Dr.-Georg-Heim-Straße.** Bildstock, Aufsatz mit Akanthusrahmung und Reliefs der Verkündigung und der Hl. Dreifaltigkeit, auf Rundsäule über erneuertem Sockel, Sandstein, um 1720.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-164** **Nähe Fuchsmühlweg.** Prozessionsaltar, Sockel mit Inschriftenkartusche, baldachinartiger Aufsatz mit Relief der 14 Nothelfer, Sandstein, spätbarock, bez. 1768.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-179** **Nähe Hausener Straße.** Friedhofskreuz, Kruzifix auf Sockel mit Inschrift, Sandstein, 19. Jh.; Kreuzweg mit 14 Stationen sowie einer zusätzlichen mit der Auffindung des Hl. Kreuzes durch Helena, gebauchte Postamente mit Szeneninschrift in Kartuschen, Relieftafeln mit rundbogigem Abschluss und figürlichen Szenen, Sandstein, bez. 1837.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-165** **Nähe Iringstraße.** Wegkreuz, sog. "Hohes Kreuz", Kruzifix auf gebauchtem Sockel mit Rokoko-Inschriftenkartusche, Corpus und Kreuzstamm teilweise erneuert, Sandstein, bez. 1779.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-29** **Nähe Kapellenstraße.** Kriegerdenkmal, für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges 1914-18, Figur eines verletzten, brüllenden Löwen auf kapitellartigem Vierkantsockel mit Soldatenreliefs, Kalkstein, nach Entwurf von Heinrich Solomoun, bez. 1924.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-27** **Nähe Kapellenstraße.** Bildstock, Sockel mit Mit Inschrift und Säule, Aufsatz mit Reliefs der Vierzehn-Heiligen und auf der Rückseite Kruzifix mit Stifterfamilie, bekrönt von Figur des hl. Georg, Sandstein, ehem. bez. 1719.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-28** **Nähe Kapellenstraße.** St. Johannes-Nepomuk-Statue auf Postament mit Relief des Brückensturzes des Heiligen, Sandstein, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-30** **Nähe Kapellenstraße.** Gefallenendenkmal, für die Opfer des Krieges von 1866, Marmorfigur der trauernden Germania mit Schwert und gesenkter Siegespalme, auf kubischem Granitsockel mit den eingemeißelten Namen der Gefallenen, am Ort eines Massengrabes, von Michael Arnold, 1869.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-236** **Nähe Kissinger Straße.** Wegkreuz, Sockel mit Voluten und Inschrifttafel, Sandsteinkruzifix, bez. 1911.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-205** **Nähe Kleinbracher Straße.** Bildstock, Socekl mit abgefastem Pfeiler, Konsole mit Stifterinschrift, Aufsatz mit walmdachartiger Dachung und Relief der Kreuzigung mit Stifter und Johannes d. Täufer, Sandstein, bez. 1627.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-371** **Nähe Kreuzbergstraße.** Bildstock, kubischer Sockel mit Inschrift und achteckiger Säule mit Maßwerk, Aufsatz mit Vorhangbogen und Relief der Pietà, neugotisch, Sandstein, bez. 1870.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-107** **Nähe Lenbachstraße.** Bildstock, Sockel mit Inschriftkartusche und Säule, Aufsatz mit Akanthusrahmung und Reliefs des Weihnachtsgeschehens, von Kreuz bekrönt, Sandstein, bez. 1639.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-261** **Nähe Lenbachstraße.** Madonna, Sandsteinfigur, ursprünglich Hausfigur eines abgebrochenen Sanatoriums (Schönbornstraße 19), von Valentin Weidner, um 1900, auf neuen Sockel transloziert, 1909.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-111** **Nähe Maxstraße.** Wegkreuz, Sockel mit Christusmonogramm, Kruzifix mit hellem Corpus, Sandstein, von Valentin Weidner, bez. 1903.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-139** **Nähe Münzweg.** Bildstock, Postament mit Säule, ovaler Aufsatz mit Kunststeinrelief einer Madonna, Sandstein, bez. 1920.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-192** **Nähe Obere Saline.** Kreuzdachbildstock, einfacher Sockelquader, Pfeiler mit Blumenrelief, Aufsatz mit Reliefs dreier Kreuze, Figurennische mit modernem Terracottarelieff, Sandstein, bez. 1778.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-193** **Nähe Obere Saline; Nähe Untere Saline.** Ehrenhain, bzw. Gedenkstätte für die im Deutschen Krieg in der Schlacht bei Kissingen vom 10. Juli 1866 Gefallenen, umfriedete Parkanlage mit Gusseisenzaun, darin Massengrab, Denkmal in Form eines Kreuzes auf hohem gestuften Sandsteinsockel, Gedenksäule für Robert Delius, in Form einer Triumphsäule mit griechischem Helm und niedergelegten Waffen, Sandstein, sowie Gedenkstele mit bronzenem Portraitmedaillon für Eduard Schlagintweit, Sandstein, flankiert von zwei Gedenkplatten, angelegt um 1870.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-387** **Nähe Poppenrother Straße.** Kreuzdachbildstock, ornamentiertes Postament mit Säule, Aufsatz mit Reliefs eines Bischofswappens und des Jesusmonogramms, Stiftungsinschrift (unleserlich), Sandstein, bez. 1672, in Figurennische modernes Kunststeinrelief der Pietà.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-216** **Nähe St.-Sebastian-Straße.** Friedhofskreuz, Sandstein, Sockel mit seitlichen Voluten und Inschrift in Lorbeerkranz, bez. 1831, Korpus und Kreuz mit Relief der "Mater dolorosa" und Totenkopf, um 1930.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-402** **Nähe Valentin-Rathgeber-Straße.** Wegkreuz, Sandsteinkruzifix auf Sockel mit Inschrift, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-162** **Nähe Wittelsbacher Weg.** Friedhofsmauer, Hausteinmauerwerk mit integriertem Weihwasserbehältnis Sandstein, 1864; Friedhofskreuz, Kruzifix auf Sockel mit Totenschädel und Inschriftenkartusche, Sandstein, bez. 1803; Kreuzweg, 14 Kreuzwegstationen, gestufte Sockel, Aufsätze mit Kreuzbekrönung und segmentbogigen Flachnischen mit Reliefs, Sandstein, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-70** **Obere Marktstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, verputzter Halbwalmdachbau, barock, 2. Hälfte 18. Jh., an der Südecke Hausfigur der Maria Immaculata, Rokoko, Sandstein, Fachwerkgaube und Erker, historistisch, um 1895.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-71** **Obere Marktstraße 2.** Wohnhaus und Weinstube, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, 19. Jh. und Giebel mit Zierfachwerk, im Kern um 1700, Erdgeschoss nachträglich mit Arkadenöffnungen verändert, von Carl Krampf, 1905.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-72** **Obere Marktstraße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, seit 2. Hälfte 19. Jh. Gasthof Deutsches Haus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit barocker Putzgliederung und rundbogiger Hofdurchfahrt, sowie Hausfigur der Maria Immaculata, um 1710/20, Umbau 1981/83.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-187** **Obere Saline.** Golgathagruppe, drei Sandsteinkreuze auf Sockeln, Christus mit Figur der trauernden Muttergottes, flankiert von den zwei Schächern, Sandstein, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-188** **Obere Saline 20; Obere Saline.** "Obere Saline", ehem. Saline mit fürstbischöflicher Baderesidenz, ab 1876-1893 Kurresidenz des Reichskanzlers Otto von Bismarck, heute Bismarck-Museum, zweite Kissinger Salzproduktionsstätte, ehem. barocke Vierflügelanlage, erbaut unter Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim, heute nurmehr der fünfteilige ehem. Wohntrakt im Osten aus Sandsteinbauten mit Mansarddächern erhalten, zweigeschossiger, Mittelpavillon mit Mansardwalddach und erhöhtem Mittelrisalit, flankiert von eingeschossigen Flügeln mit angrenzenden, zweigeschossigen Eckpavillons mit Mansardwalmdächern, 1767- 72; mit Ausstattung; Einfriedung und Nebenanlagen; Laufbrunnen, pyramidenstumpfartiger Brunnenstock mit halbrundem Brunnenbecken, Sandstein, bez. 1831; Bierkeller, Sandsteinquader gefasst, bez. 1836, mit kastanienbestandenen Biergarten mit Säulenpergola.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-322** **Oskar-von-Miller-Straße 2.** Ehem. Kunstmühle, sog. "Lindesmühle", seit 1961 Bauhof, mehrteilige, burgartige Gebäudegruppe aus Rotsandsteinquadern mit grünlichen Sandsteingliederungen, fünfgeschossiger Hochbau, mit zinnenbekröntem Turm, mit südlichem zweigeschossigen Satteldachanbau, sowie nördlichem, zweigeschossigen Flügelanbau mit Satteldach und Treppengiebel, historistisch, 1886.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-323** **Oskar-von-Miller-Straße 10.** Ehem. Elektrizitätswerk, mit Maschinen- und Krafthaus, eingeschossige Doppelhalle mit Satteldächern, Eckquaderung und Ziergiebeln, sowie nördlichem ehem. Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckquaderung, von Oskar von Miller, 1905; Maschinenhaus mit technischer Ausstattung der 1920er Jahre.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-324** **Oskar-von-Miller-Straße 12.** Ehem. Beamtenwohnhaus des benachbarten Elektrizitätswerkes, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sockelgeschoss und Treppenhausturm in Klinkeroptik, expressionistisch, um 1925.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-325** **Pfalzstraße 2; Platz Heimattreue 1; Steinstraße 25.** Schule, Anton-Kliegl-Schule, mehrteilige Baugruppe von drei- bzw. viergeschossigen Massivbauten mit flachen Walmdächern, Neue Sachlichkeit, von Hanns Hörold und Josef Fischer, 1929-30.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-214** **Pfarrer-Bleymann-Gasse 2.** Heiligenfigur, Sandsteinskulptur des Hl. Joseph auf Postament, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-75** **Platz Heimattreue.** Kreuzschlepper, Sockel mit Säule und Konsole mit Figur des kreuzschleppenden Christus, Sandstein, bez. 1713 und 1723.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-212** **Poppenrother Straße 30.** Bildstock, Sockel mit Inschrift und Pfeiler, Aufsatz mit Relief der Pietà, von Kreuz bekrönt, Kunststein, bez. 1930.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-376** **Poppenrother Weg.** Wegkapelle, kleiner, quadratischer Satteldachbau, im Inneren Altar mit Heilig-Grab-Figuren aus Holz, bez. 1868.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-76** **Prinzregentenstraße 4.** Wohngebäude, dreigeschossiger Massivbau mit flachgeneigtem Walmdach, klassizistisch, um 1840.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-407** **Prinzregentenstraße 6.** Ehem. Königliches Logierhaus bzw. Gästehaus, sog. "Neumannbau", dreigeschossiger Walmdachbau auf L-förmigem Grundriss, klassizistisch, 1828, nach Plänen von Heinrich Gries und Donlé, im Zuge des Kurhausbadneubaus aufgestockt durch Max Littmann, 1927.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-77** **Prinzregentenstraße 6.** Ehem. Staatliches Kurhausbad, zweieinhalbgeschossiger Massivbau über Hakengrundriss mit Walmdächern und abgerundeten Mittelpavillon, in modern-klassisierenden Formen, von Max Littmann, 1927.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-78** **Prinzregentenstraße 9.** Evang.-Luth. Erlöserkirche, Saalbau mit Emporen, Querhaus, Vierung und eingezogenem Chor, Satteldach und achteckigem Vierungsturm, im sog. Rundbogenstils, von Friedrich von Gärtner, 1845-47, Westtürme mit Rhombendächern und Chorpartie in Formen der Neoromanik, von August Thiersch, 1889-91; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-326** **Prinzregentenstraße 11.** Kurvilla, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Eckturm und Mittelrisalit mit geschweiftem Giebel, Jugendstil, unter Verwendung des Vorgängerbaus von 1884, von Carl Krampf, 1902-03; mit Ausstattung; Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-79** **Prinzregentenstraße 13.** Ehem. Kurvilla, zweigeschossiger Mansarddachbau mit kuppelüberdachtem Mittelrisalit, Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-327** **Prinzregentenstraße 18.** Ehem. Inhalatorium, zweigeschossiger Walmdachbau über Sockelgeschoss, mit überkuppelten Seitenrisaliten und Attika, barockisierend, um 1901.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-80** **Prinzregentenstraße 19.** Villa, dreigeschossiger Walmdachbau mit bossiertem Sockelgeschoss, loggienartigem Risalit und Fächergiebeln, Jugendstil, mit Einfriedung, von August Gleißner, 1906; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-328** **Prinzregentenstraße 20.** Villa, zweigeschossiger Massivbau mit flachem Walmdach, Seitenrisalit mit Dreiecksgiebel und südlicher Säulenaltane, klassisierend, von Wilhelm Hammeran, um 1874.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-329** **Promenadestraße 2.** Ehem. jüdisches Kantor- und Schulhaus der 1939 abgebrochenen Synagoge, heute jüdisches Gemeindehaus, zweigeschossiger Rotsandsteinquaderbau über Hakenrundriss, mit Satteldächern und Grausandsteingliederung, historistisch, von Carl Krampf, 1898.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-330** **Promenadestraße 6.** Ehem. Villa, jetzt Stadtarchiv, zweigeschossiger, kubischer Massivbau mit flachem Walmdach und südlich Risalit mit Säulenaltane, klassisierend, 1877-78.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-331** **Promenadestraße 17.** Wohngebäude, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit bossiertem Sockelgeschoss und Turmerker, barockisierender Jugendstil, von Franz Krampf, 1911.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-332** **Promenadestraße 26.** Wohngebäude, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, nach Westen gerundet, mit kolossaler Pilastergliederung, Runderker und geschwungenen Zwerchhausgiebeln, barockisierender Jugendstil, von Franz Krampf, 1911.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-81** **Rathausplatz 1.** Ehem. Adelssitz, sog. "Heussleinscher Hof", jetzt Rathaus, zweigeschossiger, barocker Mansardwalmdachbau auf T-förmigem Grundriss, mit Sockelgeschoss, Mansarddach und südöstlicher Sandsteinfassade mit überbauter Toreinfahrt mit Wappen und Inschriftenkartusche, von Johann Dientzenhofer, bez. 1709.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-82** **Rathausplatz 2; Nähe Maxstraße.** Ehem. Pfarrhaus, jetzt Stadtverwaltung, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockel, von Johann Philipp Geigel, 1791; zugehörige ehem. Pfarrscheune, eingeschossiger, verputzter Satteldachbau, einseitig abgewalmt, mit Rundbogentor, spätes 18. Jh.; Brunnenrand mit Figur der Flora auf Postament mit Löwenkopf als Wasserspeier, von Valentin Weidner, 1910.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-83** **Rathausplatz 3.** Ehem. Adelssitz, sog. "Reichenbacher Hof", zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit massivem Erdgeschoss und Halbwalmdach, 17. Jh., über älterem Kern.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-84** **Rathausplatz 4.** Ehem. Adelssitz, sog. "Füllbach'scher Hof", zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkobergeschoss mit Andreaskreuzen, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-85** **Rathausplatz 5.** Ehem. Mühle, sog. "Mittelmühle", zweigeschossiger, verputzter Halbwalmbau mit Putzmalerei von 1961, im Kern spätes 18. Jh., bez. 1797.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-86** **Rathausplatz 6.** Ehem. Pfarrkirche, heute kath. Filialkirche St. Jakobus, massiver Zentralbau mit basilikalem Querschnitt über quadratischem Grundriss mit abgeschrägten Kanten, frühklassizistisch, von Johann Philipp Geigel, 1772-75; mit Ausstattung; östlich vorgelagerter Chorturm mit Spitzhelm, Turmuntergeschoss, im Kern 14. Jh., Turmaufbau 1607/08.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-146** **Ratsgasse 6.** Prozessionsaltar, gerundeter Sockel mit Relief des Evangelisten Johannes, Aufsatz mit Vorhang raffenden Engeln und von Kruzifix bekrönt, Sandstein, bez. 1766.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-160** **Ratsgasse 8.** Hausmadonna, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-395** **Reithausplatz 2.** Ehem. Reithalle, sog. "Tattersall", eingeschossiger Saalbau mit Mansardwalmdach und Gusseisenbindern, von Franz Krampf, 1911, mit südlich angrenzendem, eingeschossigen Wohngebäude mit Mansarddach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-403 Röder.** Kreuzweg, 14 Stationen, flache Rechtecksockel mit Inschrift, darauf stichbogige von Kreuz bekrönte Flachnischen mit Kunststeinreliefs, 1903 von Valentin Weidner.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-145 Röder.** Wegkapelle St. Antonius, kleiner gemauerter Bau mit Bildnische und Flachsatteldach, darin St. Antonius-Figur, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-377 Rodweg.** Wegkreuz, Kruzifix auf Postament mit Inschrift, Sandstein, bez. 1887.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-333 Rosenstraße 9.** Kurvilla, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhausrisalit und Rotsandsteingliederung, Jugendstil, von Josef Wendler, 1904; Garteneinfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-87 Rosenstraße 10.** Ehem. Ölmühle, dann Kurpension, zweigeschossiger, L-förmiger Walmdachbau, westliche Gartenfront mit Freitreppe, im Kern 1773, Mitte des 19. Jh. im Zuge der Umnutzung verändert.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-334 Rosenstraße 13.** Ehem. Gärtnerei des ehem. Hotel Métropole, sog. "Quellenhof", dann Umbau zur Hoteldépendance, fünfteilige Baugruppe unterschiedlicher Entstehungszeit, östlich mit bossiertem Erdgeschoss und Mansardwalmdach, dreiflügelig eine hölzerne Terrasse einfassend, von Leonhard Ritter, 1900- 1908.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-263 Rosenstraße 32.** Bildstock mit Säule, Aufsatz mit Reliefs der Marienkrönung und der Kreuzigung, Sandstein, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-142 Ruhäcker.** Bildstock, Sockel mit Inschrift und oktogonaler Säule, kielbogiger Aufsatz mit Relief der Kreuzigung, Sandstein, neugotisch, bez. 1870.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-385 Ruhstraße.** Wegkreuz, Sockel mit Inschrift und Kruzifix, davor neugotische Nische mit Relief zweier die Monstranz anbetender Engel, Sandstein, neugotisch, bez. 1858.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-220 Ruhweg.** Kreuzdachbildstock, ornamentiertes Postament mit Säule, Aufsatz mit Reliefs des Jesusmonogramms und des Kreuzes, mit Stiftungsinschrift, Sandstein, bez. 1667, in Figurennische modernes Kunststeinrelief der Madonna.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-562** **Salinenstraße 2.** Ehem. evang.-luth. Gemeindezentrum, ein- und zweigeschossiger, unterkellertes Flachdachbau mit Kalksandsteinsichtmauerwerk, eingefriedeter Hof mit Pergola, Garagenbau, 1969 von Hans-Busso von Busse & Partner (München) sowie Herbert und Hans Knoch (Bad Kissingen). Fl.Nr. 723 (Gemkg. Bad Kissingen).
nachqualifiziert
- D-6-72-114-335** **Salinenstraße 4 a.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit gekapptem Walmdach, sowie mit übergiebelten Risaliten, Neurenaissance, von Carl Krampf, bez. 1898; mit Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-336** **Salinenstraße 8.** Ehem. Solereservoir, eingeschossiger Satteldachbau, Giebelseiten aus Sandsteinquadermauerwerk, übriger Baukörper hölzerne Ständerkonstruktion, von Architekt Knörr, 1851/52.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-337** **Salinenstraße 16.** Villa, dreigeschossiger Klinkerbau mit Mansardwalmdach, Sandsteingliederung, Erkern und Ziergiebeln, Neurenaissance, von Carl Krampf, bez. 1892.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-88** **Salinenstraße 18.** Villa, zweigeschossiger Klinkerbau mit Sockelgeschoss und gekapptem Walmdach, mit Sandsteingliederung, Zwerchhausrisalit mit Ziergiebel, sowie Loggia, Neurenaissance, von Josef Wedler, 1895; mit Garteneinfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-89** **Salinenstraße 20.** Russisch-Orthodoxe Kirche, kubischer Saalbau mit durchbrochenem Kuppeldach und Eckpfeilern, westlicher Vorhalle und Treppenanlage, nördlich eingeschossiger Seitentrakt mit kleinem Kuppelaufsatz, nach Entwurf von Victor Alexandrowitsch Schröter, 1898-1901; mit Ausstattung; Pfeilerportal und Garteneinfriedung, gleichzeitig; Gedenkbank für E.W. Timonow mit Wangen in Form von Greifvögeln, Sandstein, von Valentin Weidner, 1908.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-90** **Salinenstraße 22.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, turmartigem Eckrisalit mit Pyramiddach und Ziergiebel, rundem Eckturm mit Kegeldach und Rotsandsteingliederung, Neurenaissance, von Carl Krampf, bez. 1897; Garteneinfriedung mit Torpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-91** **Salinenstraße 26.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Bossenmauerwerk, Altane, Risalit mit Ziergiebel und Erker, Neurenaissance, von Carl Krampf, 1899; mit Garteneinfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-338** **Salinenstraße 30.** Ehem. Katharinenstift, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinsockelgeschoss, Zwerchhausrisalit und Rotsandsteingliederung, Heimatstil, von Leonhard Ritter, 1919; Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-339** **Salinenstraße 34.** Ehem. israelitische Kinderheilstätte, zweigeschossiger Rotsandstein-Bossenquaderbau mit Sockelgeschoss und Halbwalmdach, mit östlichem dreigeschossigen Anbau mit Satteldach, Altane und Grausandsteingliederung, historisierend, von Carl Krampf, 1905; mit Garteneinfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-340** **Salinenstraße 37.** Wohnhaus, zweigeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit Walmdach und gelblicher Sandsteingliederung, historisierend, von Carl Krampf, 1899, mit westlichem Landenanbau mit ionisierender Arkatur, 1904.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-341** **Salinenstraße 41.** Wohngebäude, zweigeschossiger Mansarddachbau mit geschwungenen Zwerchhausgiebeln und Sandsteingliederung, barockisierend, von Carl Krampf, 1903-04.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-342** **Salinenstraße 47.** Ehem. "Café Neptun", zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zwerchhausrisaliten und Ziergiebeln, im Erdgeschoss mit Bootshalle der Dampfschiffahrt, 1891 von Andreas Lohrey; Schiffslände mit Slipanlage, gleichzeitig; Ladenzeile, bzw. Bazargebäude, eingeschossiger Satteldachbau mit hölzerner Pilastergliederung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-381** **Salinenstraße 60.** Villa, zweigeschossiger Kalksteinquaderbau mit Walmdach, westlichem Risalit und Treppenturm mit Zwiebelhaube, Rotsandsteingliederung, historistisch, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-369** **Salzberg.** Wegweiser in Pyramidenform mit umlaufender Ruhebank, Kissinger Stadtwappen und Wegweiserangabe, Kunststein, um 1925.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-129** **Salzberg.** Sog. "Steinbach-Madonna", geschnitzte Halbfigur (Kopie) mit Inschriftenkartusche, an einem Baum im Stadtwald, Original im Stadtmuseum, von Balthasar Schmitt, bez. 1926.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-368** **Salzberg.** Wegweiser, in Form einer Meilensäule mit Wegangaben, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-134 Sauerbreystraße.** Prozessionsaltar, kubischer, ornamentierter Sockel mit Inschrift, baldachinartiger Aufsatz auf gedrehten Säulchen und Evangelist Matthäus als Bekrönungsfigur, Rückwand mit Relief der Marienkrönung, Sandstein, bez. 1796.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-135 Sauerbreystraße.** Prozessionsaltar, ornamentierter Sockel mit baldachinartigem Aufsatz mit Cherubim und Figuren, von Figur des St. Johannes Nepomuk bekrönt (ehem. Evangelist Markus), darin Relief der 14. Nothelfer, Sandstein, spätbarock, bez. 1796.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-264 Scheffelstraße 2.** Mietshaus, zweigeschossiger Walmdachbau über Hakengrundriss, mit zentralem Treppenturm und Übereckfenstern, von Josef Fischer, 1928.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-168 Scheinberg; Wittelsbacher Turm 2.** Turm, sog. "Wittelsbacher Turm" zum 100jährigen Bestehen des Königreichs, Turm aus Bossenquaderwerk auf quadratischem Grundriss mit oktogonaler Plattform sowie bügelförmigen Strebepfeilern und rundem, überkuppeltem Aufsatz, bekrönt von Figur des Bayerischen Löwen, Jugendstil, 1906 von Carl Krampf; Einfriedung, Hausteinmauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-386 Schlimpfofer Straße.** Wegkreuz, Sockel mit Inschrift und Kruzifix, Sandstein, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-393 Schloßberg.** Burgruine Botenlauben, erstmals 1206 als hennebergischer Adelsitz urkundlich erwähnt, im Bauernkrieg 1525 stark zerstört, danach aufgelassen, große 110 m lange und 30 m breite Anlage von zwei mächtigen, runden Bergfrieden flankiert, diese mit Buckelquadermauerwerk, nördliche Burghälfte nach 1200, die südliche bis 1234 errichtet, bauzeitliches Mauerwerk in den beiden Rundtürmen und der östlichen Ringmauer erhalten, übrige Mauerzüge teilweise Rekonstruktionen des 19. und 20 Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-92 Schloßstraße 1.** Ehem. Hotel Zapf, dreigeschossiger mit flachgeneigtem Walmdach und erhöhtem Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, in klassisierenden Formen, von Gottfried von Neureuther, 1873/74.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-93 Schloßstraße 4.** Ehem. Krugmagazin, jetzt Bäderverwaltung, zweieinhalbgeschossiger Massivbau mit Walmdach, rückwärtige Ostseite mit kurzen Seitenflügeln, Friedrich von Gärtner, 1838.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-344** **Schloßstraße 6.** Ehem. Sanatorium und Kurhotel, dreigeschossiger Klinkerbau mit Mansarddach, gerundeten Kanten, Ziergiebel, Erker und Eisenbalkone, Sandsteingliederung, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-345** **Schönbornstraße 9.** Gasthaus sog. "Wahler-Bräu", zweigeschossiger Klinkerbau in Ecklage mit Walmdächern und rundem Eckturm, Rotsandsteingliederung, Neurenaissance, von Christoph Mayer, bez. 1893; Terrasse mit Balustrade, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-346** **Schönbornstraße 11.** Ehem. Kurvilla, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit Putzdekor und geschweiften Giebeln, bez. 1907, im Kern von 1875.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-347** **Schönbornstraße 13.** Ehem. Kurpension, zweigeschossiger Klinkerbau mit Mansarddach, sowie Eckerker mit Zwiebelhaube und Sandsteingliederung, historisierend, von August Gleißner, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-348** **Schönbornstraße 15.** Wohngebäude, dreigeschossiger Klinkerbau mit Satteldach, Sandsteingliederung und seitlichen Erkern mit Ziergiebeln, von Gustav Schrader, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-349** **Schönbornstraße 16.** Ehem. Kurheim, dreigeschossiger Mansarddachbau mit geschwungenen Giebeln und Putzgliederung, barockisierender Jugendstil, von Carl Krampf, 1907-08.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-374** **Schönbornstraße 37.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau über hohem Sandsteinquader-Sockelgeschoss, mit Mittelrisalit und Putzgliederung, sowie östlichem eingeschossigen Sandsteinquaderanbau, von Bernhard Gerling und Leonhard Ritter, 1907/08.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-172** **Schönbornstraße 51.** Barocke Holzfiguren einer Pietà, 18. Jh. und einer Madonnenstatue, 1. Hälfte 18. Jh.; in der Elisabethkirche.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-173** **Schönbornstraße 51.** Bildstock, Postament mit Säule und Konsole mit Inschrift, rundbogiger Aufsatz mit Reliefs der Pietà und des Hl. Martin zu Pferd, Sandstein, bez. 1700.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-375** **Schönbornstraße 60.** Wohngebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, Eckerker mit Spitzhelm sowie Risalit mit Ziergiebel, historistisch, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-94** **Schulgasse 3.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-95** **Schulgasse 4; Schulgasse 5; Schulgasse 6; Schulgasse 7.** Wohnhäuserreihe, klein parzellerte, zweigeschossige Satteldachbauten, mit vorkragendem und verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh., Nr. 6 und 7 nachträglich aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-96** **Schulgasse 8 a.** Ehem. Wohngebäude, jetzt Nebengebäude, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit verändertem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-351** **Schwimmbadstraße 1.** Freibad, sog. Terrassenschwimmbad, weitläufige Badeanlage, mit Bademeisterhaus, Umkleiden- und Kassentrakt, rundem Café-Pavillon, Schwimmbecken und Sprungturm, von Anton Koller und Hanns Hörold unter Mitwirkung der US-Army (Erdarbeiten), 1953-54.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-161** **See.** Bildstock, niedriger Sockel mit Säule, rundbogiger Aufsatz mit Relief der Kreuzigung mit Assistenzfiguren, Sandstein, bez. 1629.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-174** **Seestraße.** Bildstock, Sockel mit Pfeiler mit Maßwerk, Aufsatz mit walmartiger Bedachung und Relief der Hl. Familie im Medaillon, Sandstein, bez. 1901.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-399** **Staffelsberg 2.** Brunnen, Schale muschelartig gewellt mit darauf stehendem Putto, Jugendstil, Sandstein, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-367** **Staffelsberg; Hohe Eiche 1; Ilgenberg.** Wetterschutzlaube, sog. "Ilgenhalle", kleiner, halboffener Holzbau mit Flachsatteldach und Laubsägedekors, Schweizerstil, 1851.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-21** **Staffelsberg; Hohe Eiche 1; Ilgenberg.** Sog. "Ludwigsturm", Aussichtsturm zur Erinnerung an König Ludwig I., quadratischer Sandsteinquaderturm mit vorkragendem Zinnenkranz, von Jakob Hergenröder, 1881.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-124** **Stationsbergstraße; Oberer Zückberg; Stationsweg im oberen Zückberg; Stationsbergstraße 24; Ysenburgstraße 2; Ysenburgstraße 4.** Kreuzweg, 13 Stationen aus gemauerten Rundnischen mit Kuststeinreliefs, sowie Golgatha-Kreuzigungsgruppe, von Valentin Weidner, 1892, am Sockel der Kreuzigungsgruppe Freikanzel mit Relief des Sündenfalls und doppelläufiger Treppe mit Rocaillebrüstung, Sandstein, bez. 1751.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-255** **Steingraben.** Bildstock, Vierkantschaft mit Inschriftentafel. Aufsatz mit kreuzbekröntem Giebeldach und Rundbogennische mit Relief einer Marienbüste, Kunststein, um 1925.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-137** **St.-Michael-Straße 1.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, ehem. Chorturmkirche, Saalbau mit östlichem Chorturm mit Zwiebelhaube, Turmuntergeschoss spätmittelalterlich, Langhaus 1756-58, mit westlich anschließendem Kirchnerweiterungsbau, 1968-69; mit Ausstattung; Kirchhofeinfriedung, Hau- bzw. Bruchsteinmauerwerk, Sandstein, wohl 18. Jh; Friedhofskreuz, Kruzifix auf geböschtem Sockel mit Inschrift, Corpus erneuert, Sandstein, bez. 1841.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-447** **Stöckes.** Bildstockaufsatz mit Relief des Gekreuzigten, Muschelkalk 17. Jh., auf erneuertem Vierkantschaft und Postament.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-213** **St.-Ulrich-Straße 18.** Hausfigur, Relief mit Dreifaltigkeitsdarstellung, neugotisch, Sandstein, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-215** **St.-Ulrich-Straße 28.** Kath. Pfarrkirche St. Ulrich, ehem. Chorturmkirche, Saalbau mit Querhaus, eingezogenem Chor, sowie östlichem Turm mit Spitzhelm, dieser im Untergeschoss 13. Jh., heutiges Querhaus entspricht dem ehem. Langhaus des Vorgängerbaus, 1612, dieses wurde in den Kirchenneubau einbezogen, 1889; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-98** **Theaterplatz 1.** Ehem. Kurtheater, Baugruppe bestehend aus zweigeschossigem Eingangspavillon aus Sandsteinquadern mit Mansardwalmdach, Pilastergliederung, Dreiecksgiebel und konkav zurückschwingenden Seitenflügeln, sowie mit südlich daran anschließendem, erhöhtem Zuschauerhaus mit Mansardgiebeldach und Bühnenhaus, barockisierender Jugendstil, von Max Littmann, 1904-05.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-352** **Theresienstraße 8.** Ehem. Kuranstalt, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf Hakengrundriss, erhöhtem Mittelrisalit mit Dachreiter, barockisierender Jugendstil, von Carl Krampf, 1908/09.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-353** **Theresienstraße 10.** Ehem. Kurhotel, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Pilastergliederung, Mittelrisalit mit Segemntgiebel und Erkern, barockisierender Jugendstil, von Franz Krampf, 1910/11.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-354** **Theresienstraße 12.** Ehem. Sanatorium, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit geschwungenem Giebel, sowie östlichem und westlichem Terrassenanbau, im Kern 1860, Umgestaltung und Erweiterung von Carl Krampf 1897, weitere Umgestaltung im barockisierenden Jugendstil von Franz Krampf, 1910.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-355** **Theresienstraße 14; Theresienstraße 16.** Ehem. Kuranstalt, dreigeschossiger, L-förmiger Walmdachbau, Südflügel, ehem. zweigeschossig, im Kern klassizistisch, um 1840, Nordflügel, Aufstockung um das dritte Geschoss sowie Neorenaissanceerker mit Spitzhelm, von Josef Wedler, 1890, Umbau zu Wohnhaus, 1936.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-143** **Thulbaer Weg.** Bildstock, Sockel mit Inschrift und Säule, Aufsatz mit Kreuzbekrönung und Relief der der Hl. Dreifaligkeit, Sandstein, bez. 1815.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-68** **Turm-gasse 7; Turm-gasse 6.** Reste der Stadtmauer, Hau- bzw. Bruchsteinmauerwerk, Sandstein, Mauerreste nur an der Nordecke, im Bereich der ehem. fürstbischöflich-würzburgischen Amtskellerei mit Zehnthof und -scheune erhalten, weiterhin im südöstlichem Verlauf, im rückwärtigen Bereich der Grundstücke Maxstraße 10 (hinter Haus-Nr. 12), Spargasse 5a - 9 und Turm-gasse 2 - 7, Mauer im Kern spätmittelalterlich, 2. Hälfte 13. Jh., die im Geviert geführte Mauer wohl erst 2. Viertel 14. Jh., weitgehende Niederlegung der Stadtbefestigung in der 1. Hälfte des 19. Jh.; von ehem. 14 Türmen hat sich nur der südöstliche "Feuerturm" erhalten; Wachturm, seit 1850 Feuerwachturm, sog. "Feuerturm", runder Hau- bzw. Bruchsteinmauerwerksbau, Sandstein, Obergeschoss und Kegeldach von 1854.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-357** **Untere Marktstraße 1.** Ehem. Weinstube, jetzt Kaufhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, nördlichem Treppengiebel mit Dachzinnen und Erkern, historisierend, von Ignaz Moll, bez. 1898.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-102** **Untere Marktstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und geschweiftem Giebel und Erker, Jugendstil, 1904.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-103** **Untere Marktstraße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, mit Pilastergliederung und mittigem Erkerrisalit und Segmentgiebel, Jugendstil, von Franz Krampf, 1911-12.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-104** **Untere Marktstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, mittiger Erkerrisalit mit geschwungenem Giebel, Jugendstil, von S. A. Hauer, 1908-09.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-105** **Untere Marktstraße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. "Haus Boxberger", ursprünglich dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, klassizistisch, von Johann Gottfried Gutensohn, 1837-38, Aufstockung von Leonhard Ritter, 1933-34, Umgestaltung, 1972.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-166** **Unterer Zollweg 22.** Bildstock, Sockel mit Relief eines Heiligen, Säule mit Konsole und rundbogigem kreuzbekröntem Aufsatz mit Relief der Kreuzigung mit Assistenzfiguren, seitlich Heilige, Sandstein, bez. 1730.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-191** **Untere Saline.** Pumpwerk, sog. "Freiturbine", gusseisernes, turbinengetriebenes Kolbenpumpwerk, 1848; Pumpenhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, darin gusseisernes, turbinengetriebenes Kolbenpumpwerk, 1883; beide dienten der Befüllung der Hochbehälter der seit 1993 erneuerten Gradierbauten, sowie dem Transport der gradierten Sole zu den Reservoirs des Salzhauses.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-194** **Untere Saline.** Bismarck-Denkmal, Bronzeplastik des ersten Reichskanzlers Otto von Bismarck auf hohem, mehrfach abgestuften Sandsteinpostament, von Heinrich Manger, 1877.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-189 Untere Saline 2.** Ehem. sog. "Untere Saline", seit karolingischer Zeit Salzgewinnungsort, ab 1575 verstärkte Salzgewinnung unter Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn, die heutige Dreiflügelanlage mit unregelmäßigen Trakten weitgehend errichtet unter Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim, 1788; Südflügel, dreiteiliger Baukörper, bestehend aus mittigem ehem. Sudhaus, eingeschossiger Hausteinbau mit Satteldach, flankiert von zwei- bzw. dreigeschossigen Pavillonbauten aus Hausteinmauerwerk mit Mansardwalmdach, östlich ehem. Magazinbau, westlich ehem. Wohngebäude des Salinenverwalters, südlich mit anschließendem Hoftor, 1788; Ostflügel, ehem. Wohngebäude mit Meisterwohnungen, eingeschossiger Hausteinbau mit Mansardwalmdach, durch Torbogen mit dem Südflügel verbunden, 1788; Nordflügel, ehem. Werkstatttrakt mit Schmiede, eingeschossiger Hausteinmauerwerksbau mit Halbwalmdach, durch Torbogen mit dem Ostflügel verbunden, 1788, nach Westen verlängert um ehem. Wäscherei, eingeschossiger Ziegelbau mit Satteldach mit angrenzendem eingeschossigem, verputztem Mansardwalmdachbau, mit dazugehöriger Einfriedung, um 1900; Holzpavillon, hölzerne Ständerkonstruktion mit flachem Walmdach, um 1850; Laufbrunnen, achteckiger Brunnenstock mit flacher Brunnenschale, Sandstein, Mitte 19. Jh.; Süd- und Nordflügel mit technischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-190 Untere Saline 11.** Ehem. Gutsole-Reservoir, sog. "Salzhaus", eingeschossiger Hausteinmauerwerksbau mit hohem Sockel und Mansardwalmdach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-358 Valentin-Weidner-Platz 1.** Ehem. Künstlerhaus, Wohnhaus des Bildhauers Valentin Weidner, sog. "Maxschlöble", zweigeschossiger Walm- bzw. Halbwalmbau mit Sockelgeschoss, Rotsandstein-Bossenquadermauerwerk mit Grausandsteingliederung, sowie nördlichem eingeschossigen Atelieranbau mit Wimpergrahmungen, gotisierend, von Carl Krampf, 1903; Gartenpavillon, eingeschossiger Ritsandsteinbau mit spitzbogiger Arkatur und Kuppelbekrönung, gleichzeitig; Garteneinfriedung, Torpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-106 Von-der-Tann-Straße 1.** Ehem. Herrenhaus, sog. "Erthalsches Lustschlösschen", zweigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-359 Von-der-Tann-Straße 2.** Ehem. Theaterrestaurant, jetzt Kurpension, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Fachwerkobergeschoss und östlichen Balkonvorbauten, Schweizerhausstil, 1856.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-449** **Von-der-Tann-Straße 4.** Ehem. Kurhotel, sog. Villa Gayde, verputzter Massivbau über bossiertem Sandsteinquadersockel mit einfacher, spätklassizistischer Fassadengliederung, Balkon und Nischenfigur wie auch rückwärtigem Flügel, durch Carl Gayde 1885-87, Ausgestaltung des Inneren von Karl Gayde und Max Roßmann, 1893/94 und 1898, Aufstockung von Vorder- und Rückgebäude um zweites Obergeschoss 1962 und 1972; Salettl, halboffene Gartenhalle mit hölzerner Stichbogenarkade, Gitterverkaufsatz, Pultdach und zwei eingelassenen Stuckreliefs von Karl Gayde, um 1893; rustizierte Torpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-265** **Von-der-Tann-Straße 8.** Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, mit stichbogigen Fenstern, 1861, mit westlichem, dreigeschossigem Walmdachanbau, klassisierend.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-360** **Von-der-Tann-Straße 11.** Mietshaus, dreigeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, Grausandsteingliederung, Risalit mit geschweiftem Giebel, Eckerkerturm und Eisenbalkons, Westteil im Kern 2. Hälfte 19. Jh., 1903-04 von Carl Krampf in historisierten Formen erweitert; Rückgebäude, zwei- bzw. eingeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit Satteldach über Hakengrundriss und Grausandsteingliederung, 1900; Gartenhaus, eingeschossiger Ziegelbau mit Satteldach, Holzverkleidung und Bogenöffnungen, 1899.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-108** **Von-Hessing-Straße 2.** Ehem. Kuranstalt, dreigeschossiger Mansarddachbau über Hakengrundriss, mit Lukarne mit geschweiftem Giebel, barockisierender Putzgliederung und eingeschossigem Nebengebäude, von Anton Eckert, 1901.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-362** **Von-Hessing-Straße 4.** Evang.-Luth. Pfarramt, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, im Rundbogenstil, 1859.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-363** **Von-Hessing-Straße 5.** Ehem. Landbauamt, jetzt Vermessungsamt, zweigeschossiger Walmdachbau mit geschweiftem Giebel und Erker, in Formen der deutschen Renaissance, von Otto Wiedemann, 1906.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-109** **Von-Hessing-Straße 7.** Ehem. Rentamtsgebäude, jetzt Amtsgericht, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Ziergiebel und Flacherker, Westseite mit Rundturm, historistisch, 1903.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-110** **Von-Hessing-Straße 8.** Kath. Stadtpfarrkirche Herz Jesu, dreischiffige, neugotische Basilika mit westlichem Fassadenturm mit oktagonalem Lütgeschoss und Spitzhelm, von Karl von Leimbach, 1881-84; mit Ausstattung; Sandsteinfigur der Maria Immaculata auf Postament mit Inschriftenkartusche, bez. 1716.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-144** **Vorderer Meiersgarten.** Bildstock, Postament mit ornamentiertem Balusterpfeiler, rocaillengerahmter Aufsatz mit Relief des Hl. Joseph mit dem Jesuskind, Sandstein, bez. 1814.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-240** **Wasserweg.** Bildstock, 1727; nordöstlich der Kirche.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-423** **Weidgasse 1.** Ehem. Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, im Kern um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-112** **Weingasse 1.** Gasthaus, zweigeschossiger, L-förmiger Satteldachbau mit Volutengiebel und Fackwerkeckerker mit Spitzhelm, Neurenaissance, von Carl Krampf, 1898, mit älterem Kern.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-113** **Weingasse 3.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau mit stichbogiger Hofeinfahrt, bez. 1838.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-114** **Weingasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Halbwalmdach und barocken Fensterrahmen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-406** **Weißer Bildstock.** Bildstock, sog. "Weißer Bildstock", Sockel mit Inschrift und Säule, Aufsatz mit Relief des geißelten Christus und der Hl. Familie, Sandstein, bez. 1705.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-394** **Winkelser Straße 1.** Ehem. Kraftwagenzentrale der Post, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Innenhof sowie zwei östlich angrenzenden, eingeschossigen Garagenflügeln, von Heinrich Götzger, um 1928.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-415** **Winkelser Straße 36.** „Jägerhaus“, ehem. Forstverwaltungssitz der Echterzeit, zweigeschossiger Satteldachbau mit hohem Kellersockel und nördlichem Vorbau, im Kern um 1600, mit Veränderungen um 1910.
nachqualifiziert

- D-6-72-114-249** **Winkelser Straße 59.** Hausfigur, Relief des Hl. Benedikt in rundbogiger Rahmung, Sandstein, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-250** **Winkelser Straße 76.** Kath. Ferialkirche St. Bonifatius, Saalbau mit eingezogenem Chor, Walmdach und westlichem Turm mit Pyramidendach, von Eugen Altenhöfer, 1937; mit Ausstattung; davor Steinkreuz, Kruzifix auf Postament mit seitlichen Voluten, klassizistisch, Sandstein, um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-115** **Würzburger Straße 2.** Wohngebäude, ehem. zum benachbarten Schlachthof gehörig, zweigeschossiger Walmdachbau mit westlichem Treppenturm, 1923-24.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-116** **Würzburger Straße 4; Würzburger Straße 2; Würzburger Straße 6.** Ehem. Schlachthof, sog. "Ochsenkathedrale", hoher Satteldachbau in basilikaler Staffelung mit niederen Seitenflügeln, die westlich offenen Vorhof bilden, im Osten offene Säulenhalle mit Rundbogentor, später Jugendstil, von J. Hennings (Stuttgart), 1923-25, Bauplastik von Heinrich Salomon (München), mit Ausstattung; vier nahezu baugleiche Nebengebäude, eingeschossige Walmdachbauten, gleichzeitig; Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-364** **Würzburger Straße 5.** Ehem. Beamtenwohnhaus der Gasanstalt, zweigeschossiger Halbwalmbau mit nördlichem Treppenturm mit Glockendach, Fachwerkgiebeln und südlichen, zweigeschossigen Balkonanbauten, historisierend, Thüringer Gasgesellschaft, 1906; Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-117** **Würzburger Straße 6.** Wohngebäude, ehem. zum benachbarten Schlachthof gehörig, zweigeschossiger Walmdachbau, 1923-24.
nachqualifiziert
- D-6-72-114-581** **Würzburger Straße 10.** Wohn- u. Geschäftshaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit zwei Zwerchgiebeln und erdgeschossig halbrund vortretender, nach 1950 verglaster ehem. Loggia, 1913 für Hofgärtner Hermann Müller nach Plänen von Franz Krampf.
nachqualifiziert
- D-6-72-117-43** **Zinkenholz.** Bildstock, kräftiger Pfeiler, Aufsatz mit modernem Madonnenrelief, Sandstein, 1802.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 394

Bodendenkmäler

- D-6-5725-0015** Untertägige Teile der im Kern frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Michael in Albertshausen mit Fundamenten von mittelalterlichen Vorgängerbauten und Kirchhof.
nachqualifiziert
- D-6-5725-0017** Untertägige Teile der im Kern mittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Ullrich in Poppenroth sowie Fundamente mittelalterlicher Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-6-5725-0049** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0005** Hoch- bis spätmittelalterliche Wüstung "Bremersdorf".
nachqualifiziert
- D-6-5726-0006** Untertägige Teile der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Jakobus von Bad Kissingen, Fundamente mittelalterlicher Vorgängerbauten sowie Körpergräber des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0007** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0008** Früh- bis spätmittelalterliche Klosterwüstung "Brachau" und Kapellenwüstung "St. Dionysius" sowie Siedlung des Jung- bis Endneolithikums.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0023** Spätmittelalterliche Wüstung "Bischwinden".
nachqualifiziert
- D-6-5726-0040** Untertägige Siedlungsteile des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Altstadt von Bad Kissingen.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0047** Freilandstation des Paläolithikums und des Mesolithikums sowie Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0056** Fundamente abgegangener Partien und untertägige Teile der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung von Bad Kissingen.
nachqualifiziert

- D-6-5726-0059** Untertägige Teile der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Kath. Marienkapelle bzw. Friedhofskapelle St. Burkardus in Bad Kissingen, Fundamente mittelalterlicher Vorgängerbauten sowie Körpergräber des Mittelalters und der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0060** Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0061** Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0062** Untertägige Teile der mittelalterlichen bis frühneuzeitlichen ehem. Prämonstratenserinnenklosterkirche und jetzigen Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz von Hausen und weiterer Klosterbauten des ehem. Prämonstratenserinnenklosters sowie Fundamente mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-6-5726-0119** Freilandstation des Spätpaläolithikums und des Mesolithikums sowie Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5825-0025** Landwehr des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-6-5825-0108** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0004** Verebnete Ringwallanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0006** Siedlung des Jung- bis Endneolithikums.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0007** Frühmittelalterlicher Ringwall "Eiringsburg".
nachqualifiziert
- D-6-5826-0008** Früh- bis spätmittelalterliche Wüstung "Eiringshausen".
nachqualifiziert
- D-6-5826-0009** Freilandstation des Paläolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0011** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0012** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

- D-6-5826-0043** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0053** Untertägige Teile bestehender Gebäudereste sowie Fundamente abgegangener Bauten der hochmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Burgruine "Botenlauben".
nachqualifiziert
- D-6-5826-0067** Archäologische Befunde des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit, darunter solche von Vorgängerbauten sowie Körperbestattungen, im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Petrus und Paulus von Arnshausen innerhalb des ehem. befestigten Kirchhofs.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0071** Untertägige Teile der im Kern frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Johann Nepomuk in Garitz.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0073** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0075** Fundamente einer abgegangenen frühneuzeitlichen Kirche in Reiterswiesen.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0103** Archäologische Befunde der ehem. frühneuzeitlichen Dorfbefestigung von Arnshausen, darunter ehem. Graben sowie Standorte von zwei abgegangenen Toren, dem Oberen und dem Unteren Tor.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0106** Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0112** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5826-0113** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 35